

# AUVAsicher Qualitätsbericht 2023

inkl. Bericht an den Arbeitnehmerschutzbeirat



# Inhalt

4

Vorworte

6

Anlassfallbetreuungen – Eine besondere Dienstleistung von AUVAsicher

8

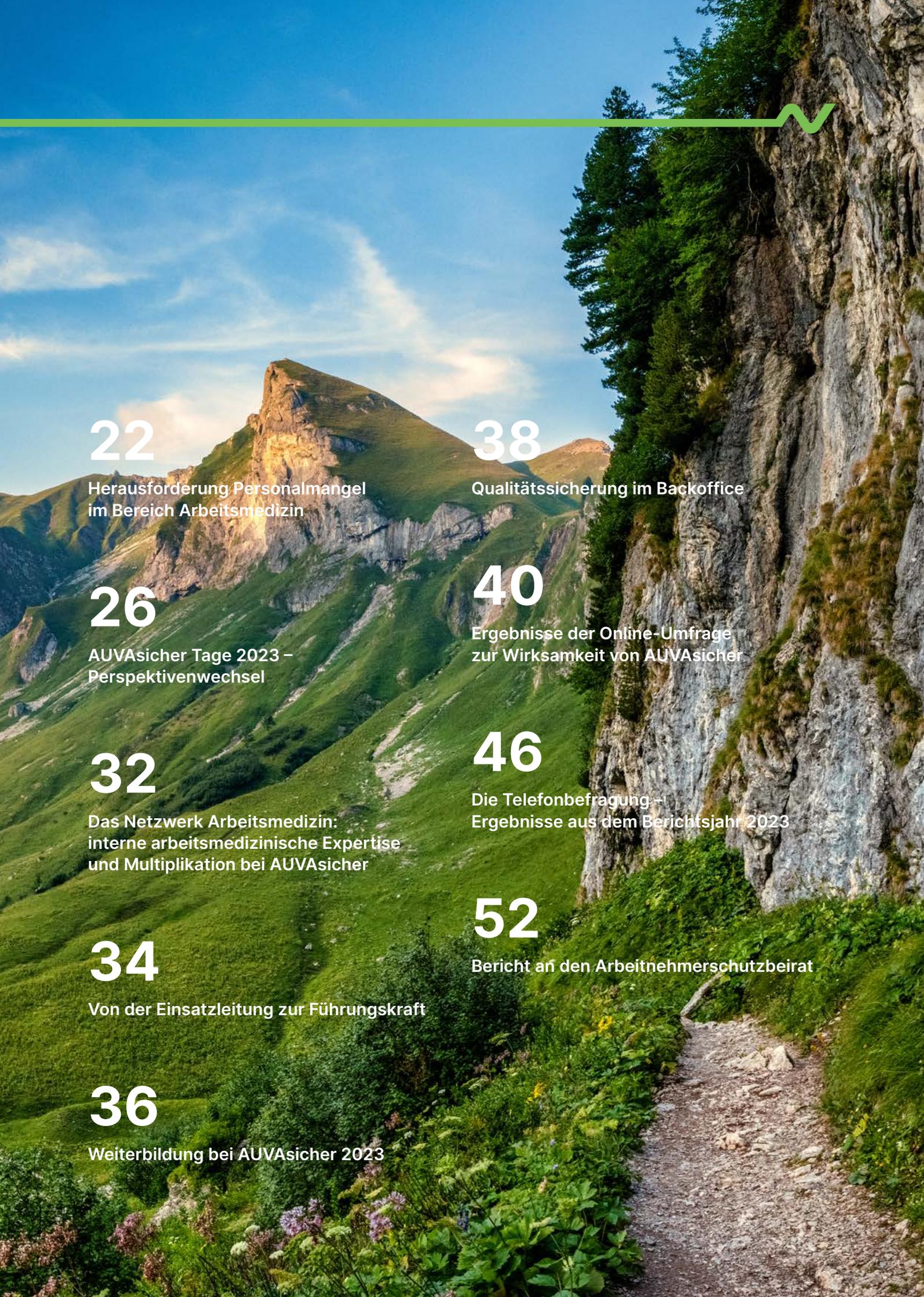
PFK-Tag – Ein Bericht aus der Praxis

10

Erstellung einer Verhaltensrichtlinie „optimale Kundenbetreuung“ unter Berücksichtigung des einheitlichen Markenbildes der AUVA

14

Die Goldene Securitas 2023 – Unfallverhütung zählt sich aus!



22

Herausforderung Personalmangel  
im Bereich Arbeitsmedizin

38

Qualitätssicherung im Backoffice

26

AUVAsicher Tage 2023 –  
Perspektivenwechsel

40

Ergebnisse der Online-Umfrage  
zur Wirksamkeit von AUVAsicher

32

Das Netzwerk Arbeitsmedizin:  
interne arbeitsmedizinische Expertise  
und Multiplikation bei AUVAsicher

46

Die Telefonbefragung –  
Ergebnisse aus dem Berichtsjahr 2023

34

Von der Einsatzleitung zur Führungskraft

52

Bericht an den Arbeitnehmerschutzbeirat

36

Weiterbildung bei AUVAsicher 2023

# Vorworte

## Gesundheit beginnt mit optimaler Prävention

Als AUVA verstehen wir uns als verlässlicher Partner aller österreichischer Unternehmen: Unsere Mission ist demzufolge, Arbeitsplätze sicherer und gesünder zu gestalten. Unseren klaren Fokus setzen wir daher darauf, die Präventionskultur in Unternehmen zu fördern und dadurch die Arbeitgeber:innen dazu zu befähigen, Risikofaktoren selbst zu erkennen sowie zu beseitigen.



Ein zentraler Baustein zur Erreichung dieser Ziele ist unser etabliertes Präventionsmodell AUVAsicher. Mit ihm bieten wir ein kostenloses Service zur Hebung der Arbeitssicherheit in Klein- und Mittelbetrieben, das sich als klares Erfolgsmodell erwiesen hat. Denn neben zahlreichen erfolgreich beratenen Unternehmen und einer konstant regen Nachfrage nach den AUVAsicher-Services bestätigt uns auch ein Blick in die Vergangenheit: Unsere Bestrebungen trugen maßgeblich dazu bei, die Anzahl der Arbeitsunfälle in den letzten 20 Jahren um ein Drittel zu reduzieren.

Im Rahmen von AUVAsicher führen rund 300 Außendienstmitarbeiter:innen österreichweit im Bereich der Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten im Auftrag der AUVA Betriebsbetreuungen durch. Damit bietet unser Präventionsmodell die gesetzlich vorgeschriebene sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung für Arbeitsstätten mit bis zu 50 Beschäftigten kostenlos an.

In diesem Sinne lade ich Sie herzlich dazu ein, sich in diesem Qualitätsbericht ein eindrückliches Bild vom breiten Serviceumfang und der Qualität der AUVA sowie AUVAsicher zu machen.

**DI Mario Watz**  
Obmann der AUVA



Foto: ©Günter Valda



## AUVAsicher: ein Win-win-Modell

Der im Jahr 2022 eingeschlagene Weg, AUVAsicher als eine österreichweit agierende Hauptstellenabteilung der AUVA zu führen, hat sich im Jahr 2023 als gut und richtig erwiesen. Mit AUVAsicher etablierten wir ein effektives, effizientes und vor allem erfolgreiches Präventionsmodell, das Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz fördert. Unsere Qualitätsstandards wurden weiter vereinheitlicht und verbessert, ohne regionale Erfordernisse zu vernachlässigen.



Im Jahr 2023 wurden 98.210 Betriebe durch AUVAsicher betreut. Über 77 Millionen Euro investierten wir als AUVA in Präventionsmaßnahmen, etwa 40 Prozent davon im Rahmen von AUVAsicher für die Präventionsberatung von Kleinbetrieben. Leistungen wie die Unterstützung bei der Gefährdungsbeurteilung, bei der Unterweisung von Arbeitnehmer:innen und die Information über gesetzliche Neuerungen im Rahmen des Arbeitnehmer:innenschutzes seien nur beispielhaft angeführt. Wir sind überzeugt: Das ist jeden Euro wert – immerhin zeigen die Zahlen der Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten in den vergangenen Jahrzehnten einen eindeutig rückläufigen Trend.

Dies unterstreicht einmal mehr das Erfolgsmodell AUVAsicher, welches Arbeitgeber:innen in partnerschaftlichen und praxisnahen Beratungen alle für die effektive Prävention notwendigen Informationen zur Verfügung stellt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Erkunden des Leistungsspektrums von AUVAsicher und bin überzeugt, dass unser erfolgreiches Präventionsmodell auch Sie begeistern wird.

**Mag. (FH) Roland Pichler**  
Generaldirektor-Stellvertreter der AUVA  
Bereichszuständigkeit Prävention, Leistungswesen,  
Personal und Finanzen

Foto: ©Günter Valda

## Kundenorientierung großgeschrieben – seit 25 Jahren

AUVAsicher besteht seit 25 Jahren und ist zunehmend zu einer Marke der AUVA geworden. Wo immer möglich präsentieren die Generaldirektion und die Direktionen der AUVA AUVAsicher als moderne und unbürokratische Dienstleistung. Der Grundstein dafür wurde vor 25 Jahren gelegt.



Die im Zuge der organisatorischen Verankerung von AUVAsicher als Abteilung entwickelte Vision und Mission hat nach wie vor Gültigkeit, vor allem die Aussagen „Wir kümmern uns um Ihre Anliegen“ und „Wir bieten individuelle Betreuung“ unterstützen uns in der täglichen Arbeit dabei, den Kundennutzen in den Fokus zu rücken. Gesundheit und Sicherheit sind seit jeher wichtige Führungsaufgaben, unabhängig von der Größe der betreuten Unternehmen.

Im Bereich der arbeitsmedizinischen Betreuung stehen wir bei AUVAsicher weiterhin vor der großen Herausforderung, Ärztinnen:Ärzte zu finden, die gerne Gesundheits- und Sicherheitsaspekte in Kleinbetrieben verbessern möchten. AUVAsicher hat 2023 ein Bündel an Maßnahmen initiiert, um dieser Situation Rechnung zu tragen. Ein schönes Erlebnis für mich war, als ein im Jahr 2023 neu gewonnener Vertragspartner zu mir kam und sagte: „Hätte ich gewusst, was das für eine tolle Arbeit ist, hätte ich schon früher mit AUVAsicher einen Vertrag abgeschlossen.“

AUVAsicher ist seit 25 Jahren weltweit einzigartig – nicht nur Dänemark beneidet uns um dieses System, mit dem wir rasch Fragen und Anliegen von Unternehmen aufgreifen und bei der Umsetzung unterstützen können.

Auf die nächsten 25 gemeinsamen Jahre freut sich Ihre

**Mag.<sup>a</sup> Barbara Libowitzky**  
Abteilungsleiterin AUVAsicher

Foto: ©Fotostudio Schreiner

# 1

## Anlassfallbetreuungen – Eine besondere Dienstleistung von **AUVAsicher**

Mag.<sup>a</sup> Angelika Totschnig, Referentin im Büro der Abteilungsleitung

Anlassfallbetreuungen sind ein zentraler Baustein des Serviceangebots von AUVAsicher. Sie gewährleisten rasche und unbürokratische Unterstützung der Betriebe - als Ergänzung zu den Regelfallbetreuungen und ganz im Sinne der beiden Leitsätze der Mission von AUVAsicher: „Wir kümmern uns um Ihre Anliegen“ und „Wir bieten individuelle Betreuung“.

In den mit den Arbeitsmedizinern:-medizinerinnen (AM) und Sicherheitsfachkräften (SFK) vertraglich vereinbarten Betreuungsgrundsätzen werden gemäß §§ 76 und 81 ASchG (ArbeitnehmerInnenschutzgesetz) thematische Schwerpunkte für Anlassfallbetreuungen angeführt, wie zum Beispiel:

- Unterstützung bei der Planung von Arbeitsstätten
- Beratung bei der Beschaffung, Änderung oder Einführung von Arbeitsmitteln, Arbeitsstoffen oder Arbeitsverfahren
- Unterstützung bei der Erprobung von Persönlicher Schutzausrüstung
- Erste-Hilfe-Pläne nach Ernstfall
- Arbeitsplatzwechsel, (Wieder-)Eingliederung behinderter Personen
- Unterstützung bei Verwaltungsverfahren
- Ursachenanalyse nach Arbeitsunfällen

Im Zuge der Verankerung von AUVAsicher als Hauptstellenabteilung der AUYA und der Implementierung

von Vision und Mission wurde im Jahr 2021 unter dem Titel „Roadrunner“ ein zukunftsweisendes Pilotprojekt gestartet. Das mit diesem Projekt verfolgte Ziel war, die zeitliche Flexibilität und den Gestaltungsspielraum der internen Präventivfachkräfte (PFK), insbesondere für die Bearbeitung von Anlassfällen, anzupassen und auszuweiten. Der sogenannte „PFK-Tag“ ging mittlerweile in den Regelbetrieb über und ermöglicht es den internen PFK seit Beginn 2022, einen Tag pro Woche bzw. zwei Halbtage individuell zu verplanen, um flexibel und zeitnah auf kundenspezifische Anfragen reagieren zu können. Lesen Sie dazu auf Seite 8 einen Bericht aus der Praxis einer Sicherheitsfachkraft aus dem Präventionszentrum Innsbruck.

Dass der PFK-Tag gut angenommen wird und als Erfolgsmodell gelten darf, zeigt sich in der Zahl der von internen PFK durchgeführten Anlassfallbetreuungen. Diese sind von 2021 auf 2023 von jährlich 2.262 auf 4.304 gestiegen, was einer beachtlichen Steigerung von 90,3 % entspricht (siehe Abb.).

Anlassfallbetreuungen 2021 - 2023



Abb.: Anzahl der Anlassfallbetreuungen 2021 - 2023

Auch die Betriebe, die von AUVAsicher-Vertragspartnern:-partnerinnen betreut werden, können das Angebot der individuellen und raschen Bearbeitung von Anfragen und Problemstellungen jederzeit in Anspruch nehmen. Dass sie dies gerne und in einem zunehmenden Ausmaß tun, lässt sich am Anstieg der durch Vertragspartner:innen durchgeführten Anlassfallbetreuungen von 35,3 % seit 2021 erkennen.

Die Steigerung der Anlassfälle hat angesichts insgesamt gleichbleibender Ressourcen naturgemäß einen Rückgang an Regelfallbetreuungen zur Folge, der mit einem Minus von 10,8 % (Vergleich 2021 und 2023) weniger ausgeprägt ist als zu erwarten war.

# 2

## PFK-Tag – Ein Bericht aus der Praxis

Johann Hechenberger, Sicherheitsfachkraft im Präventionszentrum Innsbruck

Seit meiner Teilnahme am Pilotprojekt „Roadrunner“, mit dem der PFK-Tag 2021 eingeführt und getestet wurde, gehöre ich zu den Befürwortern dieser Maßnahme von AUVA sicher. Ziel des PFK-Tags ist es, schnell Anfragen aus Betrieben zu bearbeiten und damit den betreuten Arbeitsstätten rasch und individuell weiterzuhelfen.

Während der Pilotphase hatte ich einen fixen PFK-Tag pro Woche. Ich habe die Anfragen, die ich unter der Woche von den Betrieben zu bekannten Themen wie zum Beispiel Arbeitsplatzevaluierung, Schulungen, Quarzstaubevaluierung usw. erhalten habe, immer am Montag abgearbeitet, zumeist direkt vor Ort bei den Betrieben, aber auch von zu Hause aus.

Seit 2023 habe ich meine Vorgehensweise etwas angepasst und arbeite zumeist mit keinem fixen PFK-Tag mehr. Es gibt Monate in meinen Bezirken, in denen die

Betriebe wenig Zeit haben. In diesen Monaten lasse ich mich für gewöhnlich wie üblich vom Backoffice verplanen und sammle die Anfragen. Dringendes wird zumeist noch in der Meldewoche abgearbeitet. Darüber hinaus sammle ich die Anfragen und plane innerhalb der nächsten 14 Tage einen ganzen PFK-Tag ein.

Zu jeder Tätigkeit im Rahmen des PFK-Tags wird ein Anlassfall im „safe.net“ (AUVA-eigene Präventionsdatenbank zur Verwaltung der Arbeitsstätten und Dokumentation von Betreuungen) angelegt, der nach getaner Arbeit zum Versand an die Kundschaft freigegeben wird.

## Rasche Bearbeitung der Anliegen der Betriebe

Die Betriebe schätzen das schnelle Abarbeiten ihrer Anfragen. Im Frühjahr besteht zumeist der Wunsch nach einer Auffrischung des Sicherheits- und Gesundheitswissens der Mitarbeiter:innen. Ansonsten gibt es verschiedenste Anlassfälle, die im Rahmen des PFK-Tages behandelt werden, wie zum Beispiel:

- Beantwortung von Themen der Gewerbeordnung (§ 82b, Umbau einer bereits bestehenden Arbeitsstätte, Betriebsübergabe)
- Unterstützung bei der Erstellung der Arbeitsstoffliste
- Anschaffung einer neuen Maschine
- Schallpegelmessung
- AUVA-Kampagne „Komm gut an!“
- Begehungen von bestehenden Kehrstellen der Kaminkehrer:innen, Besprechung von konkreten Absturzsicherungen gemeinsam mit den Liegenschaftsbesitzern:-besitzerinnen
- Unterstützung bei der Planung von Absturzsicherungen auf Dächern, auf denen Photovoltaik-Anlagen realisiert werden

Ein großer Vorteil des PFK-Tags besteht für mich darin, dass wir die Versicherten besser erreichen und mehr Zeit haben, Firmenanfragen vor Ort zu beantworten.

Ein Nachteil ist, dass dadurch weniger Regelfallbetreuungen durchgeführt werden können. Wenn es sich zeitlich ausgeht, versuche ich den Anlassfall mit dem Regelfalltermin zu kombinieren.

Besonders freut mich, dass sich mehr Betriebe mit konkreten Anfragen bei mir melden, seit es den PFK-Tag gibt. In letzter Zeit sind einige Betriebe dabei, die wir zuvor gar nicht betreut haben. Es heißt: „Es spricht sich halt herum, dass dir der von AUVAsicher helfen kann.“

Ich persönlich bin froh, dass sich AUVAsicher im Bereich Kundenzufriedenheit in die richtige Richtung bewegt. Schon seit Jahren führe ich viele Beratungen zu Anlassfällen in den Betrieben durch. So treffe ich oft unsere Versicherten und führe mit ihnen Gespräche und Diskussionen. Das steigert meiner Meinung nach stetig die Akzeptanz der AUVA und vor allem von AUVAsicher. Dadurch kennt mich eigentlich schon fast jede:r in meinen Bezirken und ich werde auf der Straße und in den Betrieben regelmäßig erkannt. Der Gedanke der Prävention lebt nicht nur mit unseren Ansprechpartnern:-partnerinnen in den Betrieben, sondern und vor allem mit den bei der AUVA Versicherten.

## Tätigkeitsbericht eines PFK-Tags bei der Firma Mauracher Transporte in Reith bei Kitzbühel

Die von mir seit 2008 betreute Firma Mauracher ist Anfang des Jahres 2024 mit dem Wunsch an mich herangetreten, bei der Unterweisung der Mitarbeiter:innen zu sicherem Verhalten auf der Baustelle und im Straßenverkehr zu unterstützen. Am Vormittag besuchte ich die Firma und erstellte den Regelfallbericht. Im Anschluss bereitete ich mit den beiden Geschäftsführern die Unterlagen vor. Folgende Themen wurden ausgearbeitet und im Anschluss mit den Beschäftigten vor Ort besprochen:

- Vorstellung der AUVA-Kampagne „Komm gut an!“
- sicheres Anschlagen von Lasten (Ketten, Gurte, Kontrolle vor jeder Verwendung)
- Unterweisung Erdbau, Werkstätte, LKW
- Quarzstaubbelastung bei Abbrucharbeiten (Abbrucharweisung)

Die Veranstaltung war für alle Teilnehmer:innen sehr kurzweilig, da es seitens der Beschäftigten natürlich Fragen und Anregungen gab. Beispielsweise wurde ich gefragt, wo denn überhaupt Quarzfeinstaub vorkommt und warum Einwegschlingen verwendet werden.

Abschließend wurde noch ein Fahrsicherheitstraining mit den Firmenfahrzeugen im Rahmen der AUVA-Kampagne „Komm gut an!“ angeregt.

*Johann Hechenberger unterstützt im Rahmen des PFK-Tags auch bei der Unterweisung der Beschäftigten*



# 3

---

## Verhaltensrichtlinie „optimale Kundenbetreuung“ unter Berücksichtigung des einheitlichen Markenbildes der AUVA

Ing. DI (FH) Michael Schmoll, stellvertretender Abteilungsleiter von AUVAsicher

Die Erstellung einer "Verhaltensrichtlinie für optimale Kundenbetreuung unter Berücksichtigung des einheitlichen Markenbildes der AUVA" wurde als Ziel für AUVAsicher in der Balanced-Score-Card der AUVA festgelegt. In Form eines Videos wurde dieses 2023 umgesetzt.

## Was steckt hinter dieser in der „Balanced-Score-Card (BSC)“ von AUVAsicher enthaltenen Zielsetzung aus dem Jahr 2022?

Sie findet sich im BSC-Dashboard der AUVA unter dem Kapitel „Prozesse“ als eine von zahlreichen Maßnahmen, mit der strategischen Zielsetzung, „Struktur und Prozesse an das neue, digitale Leistungsangebot und an moderne Arbeitswelten anpassen“ und dient der Umsetzung der operativen Ziele,

- die Prävention als Kerngeschäftsfeld der AUVA neu zu positionieren und
- Leistungen on demand zu jeder Zeit, an jedem Ort abrufbar zu machen.

Trotz dieser Vorgaben war am Beginn der Reise nicht ganz klar, wohin der Weg führen wird. Eine aus

AUVAsicher Mitarbeiter:innen bestehende Arbeitsgruppe erstellte eine „Verhaltensrichtlinie für AUVAsicher“, welche im Zuge der Präsentation beim zuständigen Generaldirektor-Stellvertreter leider als am Ziel vorbei interpretiert wurde.

Daraus folgend kam es zu einer gemeinsamen Schärfung des BSC-Ziels im Sinne einer gewünschten Visualisierung der Vision und Mission von AUVAsicher und der vorhandenen Betreuungsgrundsätze. Als Zielgruppe wurden die Mitarbeiter:innen von AUVAsicher und der AUVA, die Stakeholder und natürlich die Kunden:Kundinnen definiert.

Mit der neuen Zielausrichtung wurde im Jahr 2023 die BSC-Vorgabe unter Berücksichtigung des neuen Corporate Designs der AUVA in Form eines Videos umgesetzt und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Das Video verfolgt das Ziel, über die Vision „Wir sichern IHREN Betrieb“ und über die Mission sowie die Betreuungsgrundsätze einen kulturellen Wandel in den Betrieben in Sachen Arbeitnehmer:innenschutz zu begleiten und diese bei der Gestaltung sicherer und gesunder Arbeitsplätze zu unterstützen.



Die Betreuung durch AUVAsicher erfolgt in vier klaren Schritten, an denen sich auch die Struktur des Videos orientiert:



### 1. VORBEREITUNG DER BETREUUNG

Der erste Schritt umfasst die Terminvereinbarung, Koordination sowie die Wartung und Kalibrierung aller relevanten Geräte. Zudem erfolgt eine fachliche Vorbereitung, die auf der Durchsicht vorhandener Besuchsberichte basiert.



### 2. BETREUUNG UND BEGEHUNG

Bei der Betreuung geht es darum, einen Gesamteindruck zu gewinnen, die Struktur des Betriebs zu erfassen und daraus fachliche Prioritäten abzuleiten. Entscheidungskriterien für diese Prioritäten sind akute Gesundheitsgefährdungen, besonders gefährliche Situationen sowie Empfehlungen zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Während der Begehung der Arbeitsstätte wird besonderes Augenmerk auf die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze, Arbeitsabläufe, Zeitmanagement inklusive Pausenregelungen sowie den Umgang mit gesundheitsgefährdenden Arbeitsstoffen gelegt. Dabei werden Gesundheitsrisiken und Beschwerden, die auf bestimmte Bereiche, Arbeitsplätze oder Tätigkeiten bezogen sind, erfasst - insbesondere, wenn entsprechende Maßnahmen empfohlen werden. Des Weiteren werden Informationen zu konkreten Fragestellungen inklusive passender Verbesserungsvorschläge gegeben. Begehung und Beratung werden detailliert im Betreuungsbericht festgehalten.



Im Fall konkreter Fragestellungen zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit wird die Begehung entsprechend angepasst. Dabei bieten wir individuelle Lösungen an. Beispiele für Anlassfälle sind: Unterstützung bei der Arbeitsstättenplanung, Beratung zur Beschaffung von Arbeitsmitteln, Arbeitsstoffen oder Arbeitsverfahren sowie Anpassungen der Gefahrenermittlung (nach § 4 ASchG), beispielsweise nach dem Auftreten von Berufskrankheiten oder nach einem Arbeitsunfall.



Nach der Begehung der Arbeitsstätte wird der für den Betrieb passende Betreuungsbericht zeitnah an den:die Besuchspartner:in sowie an das zuständige Präventionszentrum übermittelt. Der Bericht dient als Beleg für die präventivdienstliche Betreuung und als To-Do-Liste für Verbesserungsmaßnahmen.



Die Zielsetzung bei AUVAsicher ist es, Betriebe bestmöglich zu beraten, und zwar

- durch kunden:kundinnenorientierte Betreuung,
- die Weitergabe von vertiefenden Fragestellungen an das Präventionsnetzwerk der AUVa und
- durch aktuelle Informationen über gesetzliche Neuerungen.

Hier finden Sie das Video zur optimalen Kundenbetreuung:



# 4

## Die Goldene Securitas 2023 – Unfallverhütung zahlt sich aus!

Mag.<sup>a</sup> Ariadne Seitz, Abteilung Internationale Beziehungen und Kongresswesen der AUVA

**Die AUVA und WKO schreiben - seit 2005 - alle zwei Jahre die GOLDENE SECURITAS, einen Preis für Sicherheits- und Gesundheitsschutz, aus. Mit dieser Auszeichnung werden jene Klein- und Mittelbetriebe prämiert, die auf dem Gebiet der Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten in ihren Betrieben vorbildliche Maßnahmen, die über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinausgehen, gesetzt haben.**

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation haben 2023 wieder mehr als 40 Klein- und Mittelbetriebe ihre Präventionsmaßnahmen für den Award GOLDENE

SECURITAS eingereicht, wobei 15 Betriebe nominiert und ausgezeichnet wurden. Prämiert wurde in drei Kategorien: „Sicher und gesund arbeiten“, „Innovativ für mehr Sicherheit“ und „Vielfalt bringt Erfolg“.

An die bestgereihten Unternehmen wurde die begehrte Trophäe am 30. November 2023 im Rahmen einer festlichen Gala im MARX Media Vienna in Wien von Univ. Doz. Dr. Thomas Mück, Generaldirektor-Stellvertreter der AUVA und Dr. Rolf Gleißner, Leiter der Abteilung für Sozial- und Gesundheitspolitik der WKO, übergeben.

## Viele Benefits für teilnehmende Unternehmen

In jeder Kategorie werden fünf Unternehmen für die Auszeichnung GOLDENE SECURITAS nominiert. Eine Nominierung durch eine Fachjury, bestehend aus Experten:Expertinnen der AUVA und WKO, bringt folgende Vorteile: Für jedes nominierte Unternehmen wird ein Kurzfilm über die eingereichte Maßnahme und eine Vorstellung des Unternehmens vor Ort gedreht. Dieser wird bei der Preisverleihung uraufgeführt und kann ab diesem Zeitpunkt von den Preisträger:innen mit allen Rechten genutzt werden. Darüber hinaus gibt es Berichte in AUVA-Publikationen, Werbung als Vorzeigebetrieb, die Trophäe „GOLDENE SECURITAS“, eine Urkunde und die Einladung zur Preisverleihung in Wien. Alle Nominierten erhalten das Recht, sich als präventives Vorzeigeunternehmen zu bezeichnen.

Zur Teilnahme berechtigt sind Unternehmen, die Mitglied der Wirtschaftskammer-Organisation sind, mit Arbeitsstätten, in denen bis zu 50 Mitarbeiter:innen beschäftigt sind, sofern sie in einem ausgewählten Zeitraum besondere Maßnahmen für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Beschäftigten gesetzt haben und diese Maßnahmen noch nicht für eine frühere GOLDENE SECURITAS eingereicht wurden. Für alle Betriebe ist die sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung Voraussetzung. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Klein- und Mittelunternehmen, denen die AUVA kostenlose Präventivbetreuung durch AUVASicher anbietet.

## Gewinner der 1. Kategorie „Sicher und gesund arbeiten“

### Bestmögliche, schadstofffreie Luft im Maschinenbau und metallverarbeitenden Bereich: Wagner Maschinenbau GmbH in Neuhaus am Klausenbach



*Alexander Wagner (Mitte) von der Wagner Maschinenbau GmbH gewinnt 2023 in der Kategorie „Sicher und gesund arbeiten“ mit einem neuen Umluftsystem mit Luftfilterturm, das in seinen Werkhallen für gute Umgebungsluft sorgt. Flankiert wird Herr Wagner von Univ. Doz. Dr. Thomas Mück (links), Generaldirektor-Stellvertreter der AUVA und Dr. Rolf Gleißner (rechts), Leiter der Abteilung für Sozial- und Gesundheitspolitik der WKO*

© Gregor Nesvadba

Dem Konstruktions- und Produktionsleiter Alexander Wagner des – gemeinsam mit seinem Bruder Andreas Wagner geführten – Maschinebauunternehmens Wagner Maschinenbau GmbH sind gute Arbeitsbedingungen in seinen Werkhallen ein besonders großes

Anliegen. Um für gute Umgebungsluft unter anderem bei Schweißarbeiten zu sorgen, wurde ein Luftfilterturm mit einem Umluftsystem installiert. Dieses misst laufend die Luftqualität, signalisiert gegebenenfalls optisch per Ampelsystem Grenzwerte und initialisiert auto-

matisiert bei Bedarf eine Reinigung. So kann die durch Schweißrauch verschmutzte Luft eingesaugt, gefiltert, gesammelt und entsorgt werden. Der jeweilige Wert der Luftqualität kann via WLAN gesteuert werden.

Darüber hinaus kommt es in diesem metallverarbeitenden Betrieb ausschließlich zur Nutzung von chrom- und nickelfreien Fülldrahtelektroden, um die Mitarbeiter:innen in den Produktionsstätten, in welchen

Schweißarbeiten durchgeführt werden, vor möglichen Krebserkrankungen durch Chrom oder Nickel nachhaltig zu schützen.

Die Maßnahmen zur automatisierten Luftverbesserung bei Schweißarbeiten haben die Jury der GOLDENE SECURITAS 2023 überzeugt und wurden mit dem 1. Preis in der Kategorie „Sicher und gesund arbeiten“ ausgezeichnet.

## Nominierungen der 1. Kategorie

### **Fa. Lehner electronics GmbH in Großhöflein**

In diesem Betrieb wird körperliche Belastung durch automatisiertes Materialhandling und Optimierung der Arbeitsplatzergonomie reduziert. Durch die vollautomatisierte Zuführung von Kabeltrommeln mit bis zu 80 Kilogramm werden Staplerfahrten reduziert. Für den sicheren Transport von schweren Kabeltrommeln wurden spezielle Transporthilfen angeschafft.

### **Fa. Reifen Jais GmbH in Hall in Tirol**

In diesem Reifenhandelsunternehmen wird der Prozess des Hebens und Tragens von Rädern, die im Lager verstaut sind, mit technischen Maßnahmen so rückschonend und einfach wie möglich gestaltet. Hierfür wurden Stapler – für das Greifen von Rädern vom Absetzen bis zur Montage am jeweiligen Fahrzeug – umgebaut und zertifiziert.

### **Fa. VSB United GmbH in Wien**

Um körperlichen Belastungen und Arbeitsunfällen entgegenzuwirken, organisiert das Unternehmen für Veranstaltungsdienstleistungen regelmäßig den „Safety Day“ mit dem Ziel, theoretische Inhalte zu vermitteln und praktische Anwendung bei Auf- und Abbauarbeiten zu trainieren. Im spielerischen Kontext mit Wettbewerbscharakter wird dabei die Motivation erhöht und zusätzlich der Teamgeist gefördert.

### **Fa. Bernd Gruber GmbH in Stuhlfelden**

In dieser Tischlerei wird die Prävention von Muskel- und Skeletterkrankungen großgeschrieben, unter anderem durch anpassbare Arbeitstische und ein deckengeführtes Kransystem zur Minimierung von Heben und Tragen schwerer Werkstücke. Diese Maßnahmen gehen Hand in Hand mit perfekten Arbeitsverhältnissen in den Werkshallen mittels Absaugeinrichtungen an jedem Arbeitsplatz und räumlicher Trennung von lärmexponierten Arbeitsbereichen.

## Gewinner der 2. Kategorie „Innovativ für mehr Sicherheit“

### Top Hygiene am Bau mit „Satisfy“ – einer mobilen Toilette der Luxusvariante: Gschaider Metalltechnik GmbH in Obertrum am See



*Johannes Gschaider (Mitte) von der Gschaider Metalltechnik GmbH nimmt die GOLDENE SECURITAS 2023 in der Kategorie „Innovativ für mehr Sicherheit“ entgegen. Für besondere Hygiene und Komfort auf Baustellen wurde eine transportable und sogar beheizbare Toilette aus Edelstahl entwickelt und hergestellt. Flankiert wird Herr Gschaider von Univ. Doz. Dr. Thomas Mück (links), Generaldirektor-Stellvertreter der AUVA und Dr. Rolf Gleißner (rechts), Leiter der Abteilung für Sozial- und Gesundheitspolitik der WKO*

© Gregor Nesvadba

Vater Johann und Sohn Johannes Gschaider, Geschäftsführer und Prokurist der Firma Gschaider Metalltechnik GmbH, war es schon immer ein Anliegen, nicht nur im eigenen Betrieb, sondern auch auf Baustellen für bessere Arbeitsbedingungen zu sorgen. Da die Montage ausschließlich durch eigene Mitarbeiter:innen in enger Zusammenarbeit mit allen Projektbeteiligten an vielen verschiedenen Einsatzorten stattfindet, entstand die Idee eine transportable und sogar beheizbare Toilette aus Edelstahl zu entwickeln und herzustellen, um für besondere Hygiene und Komfort auf Baustellen zu sorgen. Diese Luxusvariante wurde wohlwollend aufgenommen und ist bei Gschaider GmbH auch käuflich zu erwerben.

Konkret umfasst Satisfy neben dem gängigen Inventar, bestehend aus WC und Pissoir, auch ein Waschbecken mit Warmwasser sowie eine Heizung und eine Entlüftung. Besonderes Augenmerk wurde hierbei auf eine möglichst kontaktsparende Bedienung der einzelnen

Komponenten gelegt, wodurch Satisfy den Anforderungen einer modernen Sanitäreinheit entspricht. Um eine einwandfreie Reinigung und Desinfektion zu gewährleisten, wurden sämtliche Oberflächen aus rostfreiem Stahl gefertigt. Das Schmutzwasser wird in einer im gesamten Fußboden integrierten Wanne gesammelt und der örtlichen Kanalisation zugeführt.

Satisfy soll die Hygiene am Bau insofern verbessern, indem der Kontakt mit Bakterien und Viren signifikant reduziert wird. In diesem Zusammenhang soll die Sanitäreinheit die Arbeitsbedingungen auf Baustellen verbessern und auch die Attraktivität des Bau- und Baunebengewerbes als Arbeitgeber:in steigern.

Diese Idee wurde mit der Trophäe GOLDENE SECURITAS 2023 in der Kategorie „Innovativ für mehr Sicherheit“ belohnt.

## Nominierungen der 2. Kategorie

### Fa. Peter Paul Kircher in Neukirchen an der Vöckla

In diesem landwirtschaftlichen Lohnunternehmen wurde für erste Löschmaßnahmen auf dem Feld ein Frontgewicht in Form eines Behälters entwickelt, welcher mit 1000 Liter Wasser befüllt werden kann. Im Falle eines Brandes kann dieser unmittelbar bekämpft werden. Die Idee zu dieser Maßnahme ist entstanden, da in den letzten Jahren immer wieder Strohpressen bei Arbeiten auf Feldern in Brand gerieten.

### Skischule Scheffau in Tirol

Die Skischule setzt auf breite Förderbänder am Skischulgelände mit dem Ziel, Stürze von Kleinkindern bei ihren ersten Skiunterrichtsstunden, die früher bei schmalen Förderbändern häufig vorkamen, zu reduzieren. Darüber hinaus werden körperliche Belastungen der Skilehrer:innen und Skischulhelfer:innen bei Sturzbergungen erheblich reduziert.

### Fa. Prantauer GmbH in Zams

Das Unternehmen für Güterbeförderung setzt auf Unfallverhütung in der LKW-Werkstatt mit einer elektronisch abdeckbaren Arbeitsgrube, um Abstürze und in weiterer Folge schwere Arbeitsunfälle im Betrieb zu vermeiden.

### Fa. Winter Artservice GmbH in Wien

In der Tischlerei startet jeder Lehrling in der WINTER ART Lehrlingsakademie mit transparenter Kommunikation zur Arbeitssicherheit und deren Maßnahmen. Alle Inhalte werden übersichtlich aufbereitet mit dem Ziel, ein erweitertes Bewusstsein für Sicherheit am Arbeitsplatz zu entwickeln.

## Gewinner der 3. Kategorie „Vielfalt bringt Erfolg“

### Gelebte Inklusion und Integration: Firma Bikepirat GmbH in Grafenwörth

Die Geschäftsführerin, Ricky Bukurije Schweighofer, BA MA, betreibt gemeinsam mit ihrem Ehemann Anton Schweighofer die Firma Bikepirat GmbH, einen Fahrrad Einzelhandel mit Fahrradwerkstatt in Grafenwörth in NÖ. Sie achtet proaktiv auf Diversität und Vielfalt in ihrem Team und unterstützt internationale Fachkräfte aus Kroatien, Rumänien, Neuseeland und Afrika bei ihrer Integration. Bei Bikepirat zählt der Mensch als Person, unabhängig von Schulabschlüssen und Zeugnissen. Besonderes Augenmerk wird auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen, unabhängig von Herkunft und persönlichen Einschränkungen, gelegt.

Aus diesem Grund hat Bikepirat derzeit auch kein Personalproblem. Die Unternehmerin ist stolz auf ihr diverses, inklusives und höchst erfolgreiches Team, welches

voneinander täglich lernt, und zwar in kultureller, fachlicher und menschlicher Hinsicht. Sie meint, auch wenn sie nicht wisse, welche Herausforderungen die Zukunft bringt, sei sie überzeugt, dass sie mit ihrem Team die herkömmlichen Pfade und Denkweisen zeitgemäß anpassen müsse: „Grenzen sollten wir im Denken nicht bauen, sondern global denken. Wenn man eine gute Fachkraft sucht, ist es egal woher sie kommt, Hauptsache die Person agiert kompetent und versiert. Anpassung geht in beide Richtungen. Wir leben es täglich und können es als Good Practice weiterempfehlen.“

Das herausragende Engagement in Hinblick auf Diversität und Inklusion dieser Unternehmerin hat die Jury überzeugt, die GOLDENE SECURITAS 2023 in der Kategorie „Vielfalt bringt Erfolg“ zu verleihen.



*Ricky Bukurije Schweighofer (Mitte) betreibt die Firma Bikepirat GmbH und ist Preisträgerin der GOLDENE SECURITAS 2023 in der Kategorie „Vielfalt bringt Erfolg“. Sie legt großen Stellenwert auf Diversität und Vielfalt in ihrem Team und unterstützt internationale Fachkräfte bei ihrer Integration. Flankiert wird Frau Schweighofer von Dr. Rolf Gleißner (links), Leiter der Abteilung für Sozial- und Gesundheitspolitik der WKO und Univ. Doz. Dr. Thomas Mück (rechts), Generaldirektor-Stellvertreter der AUVA*

© Gregor Nesvadba

## Nominierungen der 3. Kategorie

### Fa. Schatz GmbH in Naarn

Im technischen Büro für Industrieanlagenbau hat man sich zum Ziel gesetzt, neue internationale Mitarbeiter:innen nicht nur ins Land und die Firma zu holen, sondern diese so zu integrieren, dass sie sich mit dem Unternehmen identifizieren und ihren Platz in der Kollegenschaft finden.

### Fa. Johanneskeller OG in Salzburg

Der Gastronom Peter Lammer hat nach einem schweren Unfall mit „Standing Ovation“ eine weltweit einzigartige orthopädische Steh- und Arbeitshilfe, welche die Beine entlastet, entwickelt und installiert und kann seither wieder seiner Arbeit nachgehen.

### Fa. kpp consulting GmbH in Schrems

Das technische Büro setzt auf gelebte Gleichberechtigung durch Frauenförderung in Führungspositionen, Generationenaustausch, Inklusion und Lehrlingsförderung.

### Fa. Adolf Heuberger Eloxieranstalt GmbH in Graz

Das Unternehmen für Oberflächentechnik hat die HEUBERGER-JOB-Challenge ins Leben gerufen, um engagierte Mitarbeiter:innen aus mehreren Nationen für die Firma zu finden, diese aus- und weiterzubilden sowie attraktive Arbeitsplätze zu schaffen.



Präventivfachkräfte und Führungskräfte von AUVASicher freuen sich für die prämierten Betriebe

## Einreichungen für die GOLDENE SECURITAS 2025 bereits möglich

Alle Unternehmen, die sich für die GOLDENE SECURITAS beworben haben und ausgezeichnet wurden, haben für sich die Entscheidung getroffen, der Prävention im Arbeitnehmer:innenschutz große Beachtung zu schenken und dafür auch Zeit und Geld zu investieren. Auf diesem Gebiet sind sich alle Betriebe einig: "Investition in Prävention macht sich bezahlt, denn nur wenn die Mitarbeiter:innen gesund sind und gesund bleiben, geht es auch den Unternehmen gut!"

Die nächste GOLDENE SECURITAS wird 2025 ausgeschrieben und Einreichungen sind bereits möglich. Infos und Kurzfilme zu den eingereichten Maßnahmen aller 2023 nominierten Betriebe finden Sie unter [auva.at/goldenesecuritas](https://auva.at/goldenesecuritas).



Die stolzen Preisträger:innen der Goldenen Securitas 2023 mit Univ. Doz. Dr. Thomas Mück, Generaldirektor-Stellvertreter der AUVA und Dr. Rolf Gleißner, Leiter der Abteilung für Sozial- und Gesundheitspolitik der WKO





©Gregor Nesvadba



©Gregor Nesvadba

**Feierliche Verabschiedung von Abteilungsleiter Stellvertreter Ing. Walter Pfoser, geistiger Vater und langjähriges Jurymitglied der GOLDENEN SECURITAS v.l.n.r.: Ing. Martin Schretthausner (AL Stv.), DI (FH) Michael Schmoll (AL Stv.), Ing. Walter Pfoser (AL Stv.), Mag.<sup>a</sup> Barbara Libowitzky (AL)**



©Gregor Nesvadba



©Gregor Nesvadba

# 5



## Herausforderung Personalmangel im Bereich Arbeitsmedizin

Ing. Martin Schretthäuser, stellvertretender Abteilungsleiter AUVAsicher

Eingangs ist auf eine wichtige Rolle, die der AUVA als gesetzlicher Unfallversicherungsträger rechtlich zugewiesen wurde, hinzuweisen: Die AUVA wurde gemäß dem ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (kurz: ASchG) verpflichtet, zur Unterstützung der Klein- und Mittelbetriebe Präventionszentren für die Durchführung der sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Betreuung einzurichten.

Das Konzept der AUVA sah vor, dass in jedem Bundesland ein derartiges Präventionszentrum eingerichtet wird. Die sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung sollte sowohl durch Sicherheitsfachkräfte und Arbeitsmediziner:innen im Angestelltenverhältnis als auch durch externe Sicherheitsfachkräfte und Arbeitsmediziner:innen im Auftrag von AUVAsicher durchgeführt werden. Speziell im Bereich der Arbeitsmedizin sah das Konzept im überwiegenden Bereich die Zusammenarbeit mit Vertragspartnern:partnerinnen vor. Damit österreichweit derselbe arbeitsmedizinische Betreuungsstandard eingehalten werden konnte, wurden in allen Präventionszentren zumindest ein oder zwei Arbeitsmediziner:innen angestellt.

AUVAsicher war geboren und setzte das Präventionskonzept erfolgreich um. Durchgeführte Kundenbefragungen, sowohl telefonisch als auch online, bestätigen dies immer wieder aufs Neue. Unsere Kunden:Kundinnen sind mit unseren sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Beratungen sehr zufrieden. Dies ist unter anderem nur möglich, weil sich unsere Mitarbeiter:innen und Vertragspartner:innen mit der Vision und Mission von AUVAsicher hundertprozentig identifizieren und die AUVA mit AUVAsicher eine hervorragende Arbeitgeberin ist.

Im Laufe der Zeit konnte sich jedoch auch AUVAsicher dem österreichweiten Personalmangel im Bereich der Arbeitsmedizin nicht entziehen. Zum 31. Dezember 2023 gab es in vier Präventionszentren (Dornbirn, Salzburg, Linz und St. Pölten) keine:n interne:n Arbeitsmediziner:in. Insgesamt machen die zu diesem Stichtag verbleibenden sieben internen Arbeitsmediziner:innen nur noch 4,8 Vollzeitäquivalente aus. Dies ergibt sich aus Teilzeit- und Altersteilzeitbeschäftigungen. Die Entwicklung des Personalstands der internen Arbeitsmedizin seit 2019 wird aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

	Anzahl interne AM	Vollzeitäquivalente
2019	10	8,75
2020	10	7,25
2021	10	7,50
2022	9	6,03
2023	7	4,80

*Entwicklung Personalstand interne Arbeitsmedizin bei AUVAsicher seit 2019*

Aber nicht nur bei der Nachbesetzung interner Arbeitsmediziner:innen gab es diese – leider für AUVAsicher nicht sehr erfreuliche – Entwicklung. Auch bei der Rekrutierung neuer Vertragspartner:innen zeigt sich dieselbe Tendenz. Mittlerweile fehlen auch in einigen Sprengeln externe Arbeitsmediziner:innen, sodass AUVAsicher dadurch bei der Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags gemäß ASchG vor großen Herausforderungen steht. Mehr als die Hälfte der Vertragspartner:innen, die im Jahr 2023 einen Vertrag mit AUVAsicher aufgenommen haben, sind nur bereit, maximal 400 Betreuungsstunden pro Jahr zu leisten und keine:r der 2023 gewonnenen Vertragspartner:innen hat sich zu den maximal 1.320 Stunden verpflichtet. Die plangemäße Abarbeitung der anstehenden Betreuungsaufträge kann nicht mehr gewährleistet werden und es wird auch in naher Zukunft nicht möglich sein, die erforderlichen Planstunden abzarbeiten.

Exemplarisch angeführt seien an dieser Stelle die Präventionszentren Linz und Wien. Im PZ Linz konnten 2023 5.437 arbeitsmedizinische Betreuungsstunden nicht beauftragt werden, das entspricht 28,6 % der Gesamtanzahl der arbeitsmedizinischen Jahresplanstunden im Einsatzbereich des Präventionszentrums. In Wien waren es 35,6 %, das entspricht in absoluten Zahlen 9.308 Betreuungsstunden.

Diese Entwicklung im Bereich Arbeitsmedizin betrifft, wie bereits erwähnt, nicht nur AUVAsicher, sondern auch Firmen und Behörden. Der Gesetzgeber hat mit einer Novelle zum ASchG, welche mit 1. Juli 2022 in Kraft trat, versucht, diesem Trend entgegen zu wirken, indem die Einführung der Arbeitsmedizinischen Fachdienste (AFA) vorgesehen wurde. Damit wurde allerdings nicht die Anzahl ausgebildeter Arbeitsmediziner:innen erhöht, sondern die Möglichkeit geschaffen, den Mangel durch

Leistungen der AFA auszugleichen, die die Arbeitsmediziner:innen unterstützen und einen gewissen Anteil der Betreuungsstunden übernehmen können.

Welche Maßnahmen wurden bei AUVAsicher ergriffen, um mit der herausfordernden Personalsituation im Bereich der Arbeitsmedizin umzugehen?

- 1 Priorisierung der offenen arbeitsmedizinischen Aufträge nach Wichtigkeit
- 2 Verknüpfung der Anlassfallbetreuungen mit Regelfallbetreuungen
- 3 Ausreizung der gesetzlichen Vorgaben, das heißt Betreuung einmal pro Kalenderjahr bzw. einmal alle zwei oder drei Jahre (je nach gesetzlicher Vorgabe) und nicht einmal alle 12 bzw. 24 oder 36 Monate
- 4 Durchführung von Anlassfallbetreuungen auch per Telefon oder online. Auf diesem Weg können Anfragen österreichweit trotzdem rasch bearbeitet werden, vorausgesetzt die Beratung ist telefonisch oder online möglich.
- 5 Dringende Anfragen der Betriebe werden so wie bisher den offenen arbeitsmedizinischen Regelfallaufträgen vorgezogen.
- 6 Offene Dienstposten werden kontinuierlich sowohl auf der AUVA-Website als auch auf diversen Jobportalen ausgeschrieben.
  - Im Präventionszentrum St. Pölten konnte der ausgeschriebene Dienstposten mit 1. Januar 2024 mit einer neuen Arbeitsmedizinerin zumindest in Teilzeit besetzt werden. Außerdem wurde im zweiten Halbjahr 2023 eine Arbeitsmedizinerin aus dem Büro der Abteilungsleitung aus-hilfsweise dem Präventionszentrum zur Verfügung gestellt.
  - Im Präventionszentrum Innsbruck gelang die Nachbesetzung der mit Ende des Jahres 2023 in Pension gegangenen Arbeitsmedizinerin mit einem nahtlosen Übergang. Die mit 1. Januar 2024 neu eingetretene Arbeitsmedizinerin betreut – sofern es die Kapazitäten erlauben – auch die Präventionszentren in Dornbirn und Salzburg.

- 7 Intensiver Austausch mit den Länderärztekammern zur Gewinnung von Arbeitsmediziner:innen (mit Erfolg in der Steiermark und Oberösterreich)
- 8 Online-Zuschaltungen durch interne Arbeitsmediziner:innen in den Qualitätsteamsitzungen der Präventionszentren, die derzeit über keine:n interne:n Arbeitsmediziner:in verfügen
- 9 Anstellung von Mediziner:innen, die noch keine arbeitsmedizinische Ausbildung absolviert haben: Im Rahmen der Ausbildung arbeitet der:die Mediziner:in im Büro der Abteilungsleitung von AUVAsicher in der Hauptstelle und nimmt an Betriebsbetreuungen teil. Nach abgeschlossener Ausbildung wechselt er:sie in eines der Präventionszentren, in denen Bedarf besteht. Im Rahmen eines 2023 gestarteten Pilotprojekts wurde diese Vorgehensweise bereits erfolgreich umgesetzt.
- 10 Planung des Einsatzes Arbeitsmedizinischer Fachdienste (AFA) bei AUVAsicher: Seit 2023 sind die AFA in der Dienstordnung A der Sozialversicherung so verankert, dass dem ASchG genüge getan werden kann. Für 2024 wurden zehn Dienstposten für AFA durch AUVAsicher beantragt.

Dieses Set an Maßnahmen zeigt, dass sich die Abteilungsleitung von AUVAsicher auf vielen Ebenen bemüht, die vakanten Stellen in absehbarer Zeit nachzubeseetzen und dem gesetzlichen Auftrag im Bereich der Arbeitsmedizin schrittweise wieder nachzukommen.

Die AUVAsicher Arbeitsmediziner:innen haben ein vielfältiges Aufgabengebiet. Sie unterstützen die Betriebe bei der Organisation der Ersten Hilfe, weisen auf akute und langfristige Gesundheitsgefährdungen hin und empfehlen Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung.



# 6



## **AUVAsicher** Tage 2023 – Perspektivenwechsel

Maria Lahner, Referentin im Büro der Abteilungsleitung

## Veranstaltungs- informationen

**7. bis 9. November 2023**  
**Hotel Pichlmayrgut, Pichl 54, 8973 Schladming**  
**206 Teilnehmer:innen**

### **124 AUVA interne Mitarbeiter:innen**

- 1 Abteilungsleiterin
- 2 Abteilungsleitung-Stellvertreter
- 8 Einsatzleiter:innen
- 39 Administrationskräfte
- 60 Sicherheitsfachkräfte
- 7 Arbeitsmediziner:innen
- 7 Organisationsteam / Referenten:Referentinnen der Abteilungsleitung

### **54 AUVA sicher – Vertragspartner:innen**

- 24 Sicherheitsfachkräfte
- 30 Arbeitsmediziner:innen

### **28 Gäste**

- 2 Generaldirektor und Büroleiterin
- 1 Generaldirektor-Stellvertreter
- 1 Direktorin Präventionsbereich
- 1 stellvertretender ärztlicher Direktor
- 3 Abteilungsleiter:innen Unfallverhütungsdienst
- 6 externe Referenten:Referentinnen
- 14 interne Referenten:Referentinnen

## Vortragsprogramm

- Plenum „Wir bei AUVA sicher“ mit dem Thema: Sinn und Nutzen des Betreuungsberichts
- Neuerungen im Arbeitnehmer:innenschutz
- Der Arbeitsunfall und seine Folgen anhand von Beispielen – Erkenntnisse aus Unfallereignissen
- Psychosoziale Erste Hilfe bei betrieblichen Notfällen
- Beratungserfolg durch gute Businessetikette
- Telearbeitsmedizin: Ergebnisse der Studie
- Sicheres Arbeiten an Fahrzeugen mit Hochvolt-Systemen
- Exoskelette und der sinnvolle Einsatz in KMU, Assistenzsysteme und Exoskelette für KMU
- Impfungen im Arbeitnehmer:innenschutz
- Nadelstichverletzungen
- Sichere Montage und Wartung von Photovoltaikanlagen
- Überlassung von Arbeitskräften, Praktikant:innen, Lehrlinge, Schüler:innen-Praxistage
- Begünstigt Behinderte, Inklusion von Behinderten in Betrieben (schutzbedürftige Arbeitnehmer:innen)
- Verordnung brennbarer Flüssigkeiten
- Gefährdungen bei Abbrucharbeiten
- Quarzstaubevaluierung (Toolvorstellung)

## „Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung“

Dieser Spruch von Antoine de Saint-Exupéry begleitete die Mitarbeiter:innen von AUVA sicher am ersten Tag der AUVA sicher Tage in Pichl, Schladming. In Gruppenarbeit wurden die Ansprüche und Erwartungen der unterschiedlichen Anspruchsgruppen diskutiert und die Antworten auf Fragen wie die folgende festgehalten: „Welche Erwartungen habe ich als Kunde:Kundin an die betreuenden Sicherheitsfachkräfte, die Arbeitsmediziner:innen oder an die Kollegen:Kolleginnen, die den Termin vereinbaren?“

Die Teilnehmer:innen nutzten das Weiterbildungsangebot, brachten sich mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen ein und bereicherten so diese jährliche Veranstaltung, an der sowohl Generaldirektor Mag. Bernart als auch Generaldirektor-Stellvertreter Mag. (FH) Pichler und Direktorin Mag. Zechner zugegen waren.

Am ersten Tag trafen sich vormittags zunächst die internen Mitarbeiter:innen zu einer Dienstbesprechung, bevor am Nachmittag der Generaldirektor und auch die geladenen Vertragspartner:innen zur Veranstaltung dazustießen. In einer interessanten Talkrunde stand Herr Mag. Bernart Rede und Antwort zu Themen, die an ihn von den Anwesenden herangetragen wurden.

An den weiteren Tagen standen Vernetzung und Weiterbildung der betreuenden Präventivfachkräfte (Arbeitsmediziner:innen und Sicherheitsfachkräfte) im Fokus.

Ein großer Dank geht an die Generaldirektion für die Genehmigung und Ermöglichung dieser jährlichen Fortbildungsveranstaltung sowie an alle Beteiligten, die zum Gelingen beigetragen haben.



Alle Fotos: © Büro der Abteilungsleitung AUVASicher

# Feedbackumfrage AUVAsicher Tage 2023

Mag.<sup>a</sup> Angelika Totschnig, Referentin im Büro der Abteilungsleitung

Im Anschluss an die AUVAsicher Tage wurde das Feedback der Teilnehmer:innen mittels einer Online-Befragung eingeholt. 66 % haben den Fragebogen beantwortet, was eine sehr erfreuliche und aussagekräftige Rücklaufquote darstellt.

Die Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, setzen sich aus den folgenden Berufsgruppen zusammen:

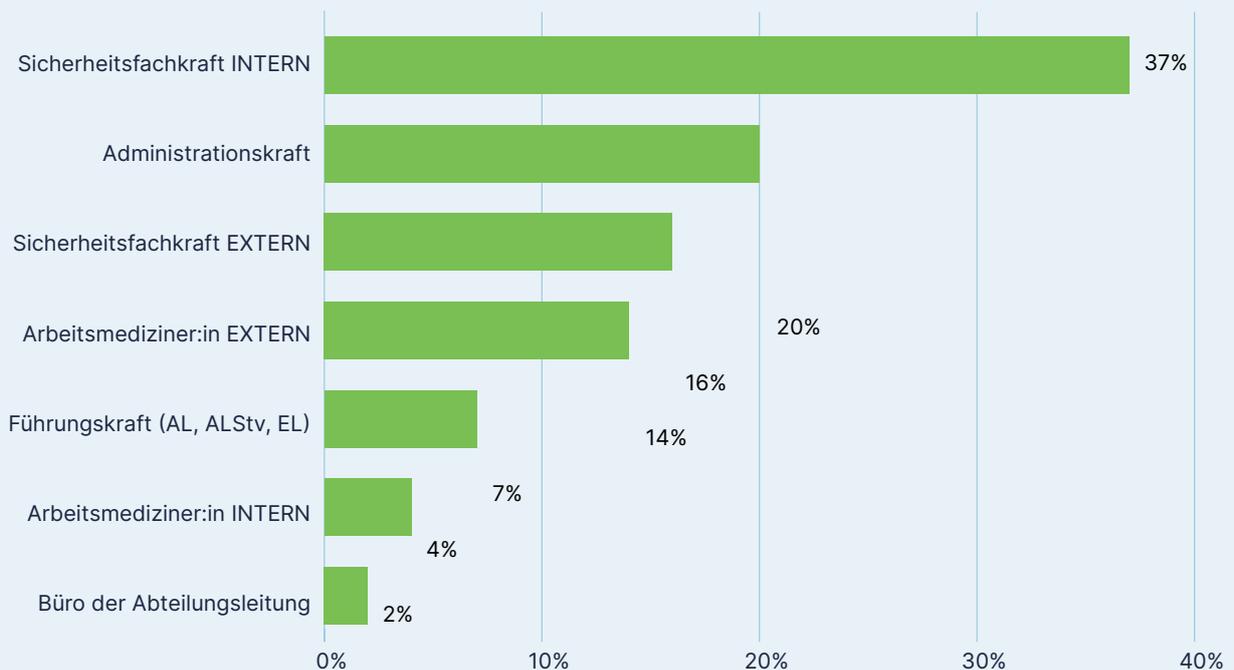


Diagramm 1: Meine Tätigkeit bei AUVAsicher

Besonders gut gefallen hat den Teilnehmern:Teilnehmerinnen die Möglichkeit zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch sowie die Themenvielfalt. Kritischere Rückmeldungen fanden sich in den Ergebnissen zum Veranstaltungsort, bei dem vor allem die Akustik und Belüftung in den Seminarräumlichkeiten beanstandet wurden.

Als Anregungen und Verbesserungsvorschläge für die AUVAsicher Tage 2024 wurden die folgenden Punkte geäußert:

- mehr Fachvorträge
- eigene Weiterbildung für die Administrationskräfte
- Erfahrungsaustausch zu Good-Practice-Beispielen
- Präsentation von Präventionserfolgen

Diese Vorschläge und Anregungen werden nach Möglichkeit in die Planung der AUVAsicher Tage 2024 einfließen. Ganz besonders freut das Organisationsteam, dass der in den Jahren 2022 und 2023 oftmalig genannte Wunsch, die AUVAsicher Tage wieder im Sporthotel in Wagrain stattfinden zu lassen, mit den AUVAsicher Tagen 2024 realisiert werden kann.

Im Folgenden auszugsweise die Detailergebnisse zu den einzelnen Themenblöcken der Umfrage:

## Zufriedenheit mit der Organisation

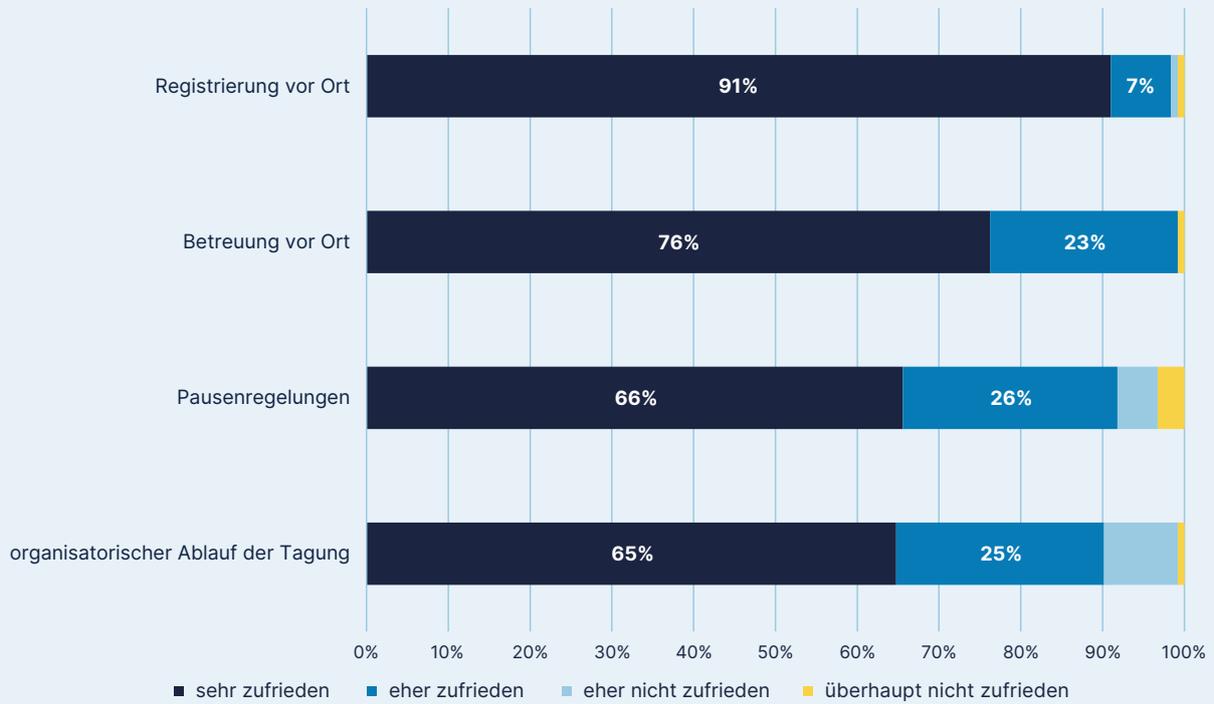


Diagramm 2: Zufriedenheit mit der Organisation

## Zufriedenheit mit dem inhaltlichen Angebot

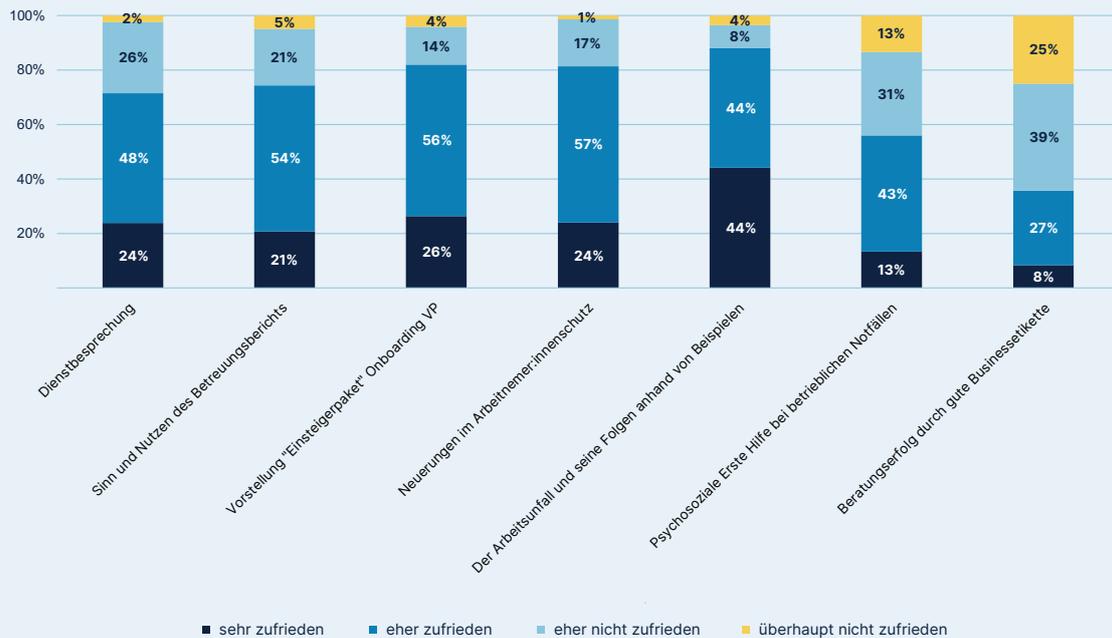
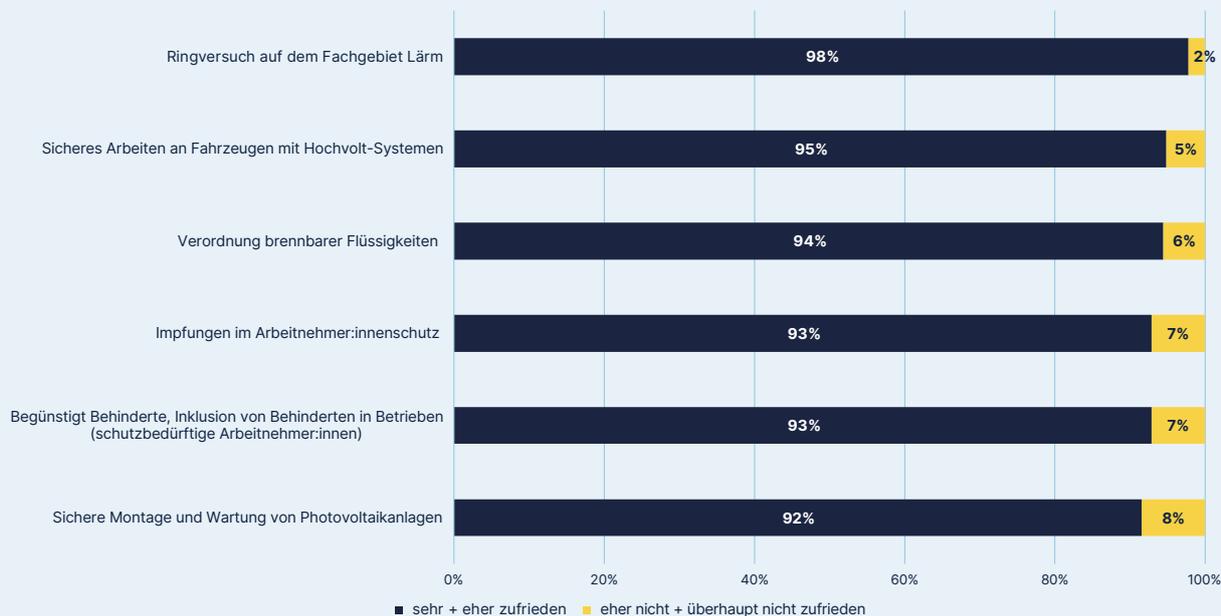


Diagramm 3: Zufriedenheit mit dem inhaltlichen Angebot

Von den **fachspezifischen Vorträgen (inklusive Ringversuch auf dem Fachgebiet Lärm)** wurden die folgenden sechs am besten bewertet:



**Diagramm 4:** Zufriedenheit mit den fachspezifischen Vorträgen (TOP 6)

---

Wir bedanken uns bei allen, die den Fragebogen ausgefüllt und damit zur Qualitätssicherung beigetragen haben. Jedes Feedback ist wertvoll, wird ausgewertet und diskutiert – eine Vorgehensweise, die bei AUVAsicher seit Jahren gepflegt wird.

# 7

## Das Netzwerk Arbeitsmedizin: interne arbeitsmedizinische Expertise und Multiplikation bei **AUVAsicher**

Netzwerk Arbeitsmedizin





© AUVVA/Kurt Wohlmuther

**Die Mitglieder des Netzwerks Arbeitsmedizin 2023 (v.l.n.r.):** DDr.<sup>in</sup> Nina Schönbauer, Dr. Manfred Slana-Jöbstl, Dr.<sup>in</sup> Bettina Zöchmeister, Dr.<sup>in</sup> Bernadette Schökler, Dr.<sup>in</sup> Christina Winkler-Duller, Dr.<sup>in</sup> Veronika Kuderna, Dr.<sup>in</sup> Maria Malle-Verdel.  
**Nicht im Bild:** Dr.<sup>in</sup> Marietheres Paar, Dr.<sup>in</sup> Marzena Pils, Dr.<sup>in</sup> Ursula Wolf

Auch im Jahr 2023 wurden wieder arbeitsmedizinische Schwerpunkte durch das Netzwerk Arbeitsmedizin gesetzt.

In erster Linie wurde die Kampagne „**Komm gut an!**“ unterstützt:

Dabei wurden im Rahmen der Betriebsbetreuung medizinische Aspekte im Hinblick auf Verkehrssicherheit auf dem Dienst- und Arbeitsweg sowie im innerbetrieblichen Verkehr thematisiert, zum Beispiel Sucht, eingeschränkte Sehfähigkeit, Medikamente, Müdigkeit,

Erkrankungen, Stress und Ablenkung. Durch individuelle Beratung zu dieser Problematik wurde in den betreuten Betrieben Sensibilisierungsarbeit geleistet.

Aufgrund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen bei der industriellen und gewerblichen Verwendung von Arbeitsstoffen mit **Diisocyanaten** (zum Beispiel Lacke, Kleber, PU-Schaum, ...) wurde auch intensiv zu daraus resultierenden Gefahrenpotenzialen und notwendigen Schulungsmaßnahmen durch die betreuenden Arbeitsmediziner:innen von AUVAsicher informiert.

## NEU: Arbeitsmedizin im Büro der Abteilungsleitung

Mit dem Ziel die fachliche arbeitsmedizinische Koordination der österreichweit tätigen AUVAsicher Arbeitsmediziner:innen zu unterstützen und die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Arbeitsmedizin zu stärken, wurde die Stelle einer:ines Arbeitsmediziner:in:Arbeitsmediziners im Büro der Abteilungsleitung geschaffen. Im August 2023 konnte die Position mit Frau Dr.<sup>in</sup> Bettina Zöchmeister besetzt werden.

Als Teil des Netzwerks Arbeitsmedizin soll der Tätigkeitsfokus neben der individuellen Betriebsbetreuung auf der Qualitätssicherung und fachlichen Weiterentwicklung des Netzwerks in der österreichweiten fachlichen Koordination arbeitsmedizinischer Themen sowie der fachlichen internen und externen Vernetzung für AUVAsicher liegen. Im Jahr 2023 konzentrierte sich die neue Kollegin neben der Einarbeitung und dem Kennenlernen der internen Strukturen der AUVVA vor allem auf die Aufbereitung und Konzeptionalisierung arbeitsmedizinischer Fragestellungen und Standpunkte für AUVAsicher.

### Organisatorisches/Personelles:

#### Eintritte:

Dr.<sup>in</sup> Bettina Zöchmeister (Büro der Abteilungsleitung),  
 Dr.<sup>in</sup> Marzena Pils (PZW)

#### Austritte:

DDr.<sup>in</sup> Nina Schönbauer (PZW),  
 Dr.<sup>in</sup> Marietheres Paar (PZG),  
 Dr.<sup>in</sup> Ursula Wolf (PZL)

# 8



## Von der Einsatzleitung zur Führungskraft

Ing. Hermann Domes, Einsatzleiter Präventionszentrum Klagenfurt

Mit dem Herauslösen der Präventionszentren (PZ) aus dem Unfallverhütungsdienst und dem Zusammenschluss zur neuen Abteilung „HSI“ waren auch Änderungen in der Organisationsstruktur von AUVASicher nötig. Die bisherigen Referenten:Referentinnen der Einsatzleitung wurden zu Einsatzleitern:-leiterinnen aufgewertet, in die Führungsstruktur integriert und offiziell mit zusätzlichen Agenden betraut.

Die Änderung der Aufgaben veränderte auch die Rolle der Einsatzleitung. Um für diese neue Rolle gewappnet zu sein, wurde die Absolvierung der Führungskräfteausbildung Teil I (FKA I) mit der Abteilungsleitung beschlossen. Im Zuge der Mitarbeiter:innengespräche wurde ein entsprechender Zeithorizont für die Absolvierung mit der jeweiligen Führungskraft vereinbart.

Die FKA I wird vom CAST, dem Campus der österreichischen Sozialversicherungsträger, angeboten und besteht aus verschiedenen, frei wählbaren Modulen aus dem Bereich Management und Leadership, von welchen mindestens vier neben dem verpflichtenden Dienstrechtsmodul absolviert werden müssen.

**cast**  
Campus der Sozialversicherungsträger  
SV-Karriere

**Führungskräfteausbildung - FKA I**

**Ziele**

- Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses und Praxis von Führung innerhalb der SV-Träger
- Erfolgreiches Meistern von Herausforderungen als Führungskraft
- Optimierung des Führungsstils
- Umgang mit eigenen Stärken und Schwächen
- Erwerb relevanter Führungsqualitäten und Umsetzung innerhalb der Führungsarbeit
- Führung im digitalen Zeitalter
- erfolgreicher Umgang mit Veränderungsprozessen

**Wie?**

- *Praxisnahe Vermittlung durch Workshops oder andere geeignete Settings*
- *Erforderlich für Führungskräfte von D bis G mit FZ/LZ/BLZ*

**Ziele der Führungskräfteausbildung FKA I © CAST**

Die von mir absolvierte FKA I Weiterbildung fand von Mai bis Dezember 2023 statt und wurde von Beschäftigten aus verschiedenen Sozialversicherungen besucht. Neben dem fachlichen Input war auch genügend Zeit, einen Einblick in die Arbeitsweise bzw. Führungskultur bei den anderen Trägern zu erhalten und sich zu vernetzen.

In den einzelnen Modulen wurden die verschiedenen Merkmale erfolgreicher Führung aufgezeigt und entsprechende Werkzeuge vorgestellt. In den praktischen Übungen wurden Szenarien entwickelt und besprochen, wie diese in der gelebten Praxis Anwendung finden können. Eines der Hauptthemen bei allen Veranstaltungen war das Führen auf Distanz, denn die Möglichkeit, mobil in Form von „Mobile Office“ zu arbeiten, stellt die Führungskräfte vor eine große Herausforderung. Es ist nicht möglich, für alle Eventualitäten allgemein gültige Regeln aufzustellen, sodass es sehr auf die Persönlichkeit der jeweiligen Führungskraft ankommt, wie diese Herausforderung im täglichen Arbeitsalltag gemeistert wird.

Am Ende der Ausbildung war noch die Absolvierung einer Abschlussveranstaltung vorgesehen, in deren Zuge das Erlernte und etwaige Erkenntnisse einer Kommission zu präsentieren waren. Den feierlichen Abschluss, der am 14. Dezember 2023 stattfand, bildete die Übergabe der Zertifikate an die Teilnehmer:innen.



**Ausschnitt aus der Abschlusspräsentation**

Für mich als Führungskraft haben sich aus der Ausbildung heraus einige Erkenntnisse ergeben, welche mir in Zukunft bei meiner neuen Rolle helfen können. Vor allem haben bisher angewandte Techniken jetzt einen Namen und es kann weiterhin darauf aufgebaut werden, wobei aber immer ein Augenmerk auf die individuelle Anwendung gelegt werden muss. Es darf nicht vergessen werden, dass eine adäquate Führung von Mitarbeitern:innen nur dann möglich ist, wenn diese mit ins Boot geholt werden, da nur dann eine Erfüllung der gestellten Anforderung möglich ist!

Mit den derzeitigen Möglichkeiten und Ressourcen ist die Erfüllung der Aufgaben und eine Weiterentwicklung auf Basis der Mission und Vision von AUVASicherer möglich. Dies bedeutet aber nicht, dass man sich auf den erreichten Lorbeeren ausruhen darf. Es muss weiterhin eine kontinuierliche Weiterentwicklung der handelnden Personen bzw. der verfügbaren Technik gewährleistet sein.



**Ing. Hermann Domes und Mag. Walter Reutterer, Geschäftsbereichsleiter Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB)**

# 9



## Weiterbildung bei **AUVAsicher** 2023

Mag. Günter Jeram, Einsatzleiter Präventionszentrum St. Pölten

Aus planungstechnischen Gründen werden immer zu Jahresbeginn die Weiterbildungsseminare für das kommende Kalenderjahr vereinbart. Grundlage dafür ist meist die Anzahl der Anmeldungen und Vormerkungen in der Bedarfsplanung.

In der Seminarplanung für das Jahr 2023 standen folgende Themenschwerpunkte im Fokus:

## Gefährdungen durch Heben und Tragen

Die Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) wurden bereits in den Betrieben als Schwerpunkt intensiv beraten. Dennoch gehören sie nach wie vor zu den häufigsten arbeitsbedingten Erkrankungen. Deshalb wurde auf Anregung der internen Arbeitsmediziner:innen ein **MSE Basisdiagnostik Praxisworkshop** organisiert, an dem alle internen Arbeitsmediziner:innen teilgenommen haben.

Für Arbeitsvorgänge, die mit Kraftaufwand einhergehen (sogenannte Lasthandhabungsvorgänge), ist eine Gefährdungsbeurteilung durchzuführen. Als Stand der Technik kann die **Leitmerkalmethode** herangezogen werden. Da die Kenntnis dieser Methode für alle Arbeitsmediziner:innen notwendig ist, wurde eine Schulung dazu als Webinar für alle angeboten. Die Herrn Dr. Falk Liebers und Peter Schams von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) konnten als Vortragende gewonnen werden.

## Explosionsgefahren

Gemäß Bedarfsplanung waren so viele Kollegen:Kolleginnen für das **Explosionsschutzseminar** angemeldet, dass dieses in den drei Regionen angeboten werden musste. Unsere AUVA-Spezialisten Ing. Klaus Kopia von der Hauptstellenabteilung Unfallverhütung und Berufskrankheitenbekämpfung (HUB) und DI (FH) Günter Holzleitner vom Unfallverhütungsdienst Salzburg (SUV), haben das Thema für uns aufbereitet.

Diese vom AUVAsicher ASQS-Komitee angebotenen Seminare können aber nur einen Teil des Weiterbildungsbedarfs abdecken. Neben den AUVAsicher Tagen ist für zusätzlichen individuellen Weiterbildungsbedarf jede:r Mitarbeiter:in selbst verantwortlich und hat diesen mit der Einsatzleitung abzusprechen.

So wie jedes Jahr gilt ein großes Dankeschön Maria Lahner vom Büro der Abteilungsleitung für die organisatorische und administrative Abwicklung dieser Seminare.

## Gefährdungen durch gefährliche Arbeitsstoffe

**Diisocyanate** sind als hochgradig atemwegs- und hautsensibilisierend eingestuft. Das heißt, sie können allergische Reaktionen bis hin zu Hautekzemen oder Asthma auslösen. Ab dem 24. August 2023 muss vor der industriellen oder gewerblichen Verwendung eine angemessene Schulung erfolgen. Alle AUVAsicher Präventivfachkräfte sollen diese Schulungen gesetzeskonform anbieten können. Um dies zu gewährleisten, wurde für alle AUVAsicher Präventivfachkräfte ein Webinar veranstaltet, das von Herrn Mag. Neuwirth (HUB), vorgetragen wurde.

## Gefahren in Land- und Forstwirtschaft

Laut Unfallstatistik steigen die tödlichen Unfälle im Forst markant. Daher besteht immer ein Bedarf sich sicherheitstechnisch bei den Arbeiten im Forst weiterzubilden. Die Rückmeldungen zum **Forstseminar** vom Vorjahr waren so positiv, dass Herr Ing. Markus Putz, Fachkundiger von der Landesstelle Linz, dieses wieder im Waldcampus Traunkirchen für 16 Teilnehmer:innen organisierte.

## Workshop für das Backoffice von AUVAsicher

Zusätzlich wurde in Linz ein **Workshop für alle AUVAsicher Administrationskräfte** durchgeführt, im Rahmen dessen unter anderem gemeinsam Neuanlagen von Arbeitsstätten im safe.net (AUVA-eigene Präventionsdatenbank zur Verwaltung der Arbeitsstätten und Dokumentation von Betreuungen) abgestimmt wurden. Lesen Sie dazu den Beitrag auf Seite 38.

# 10

## Qualitätssicherung im Backoffice Bericht vom Workshop für **AUVAsicher** Administrationskräfte 9. bis 10. Oktober 2023

Tobias Burianek, Referent im Büro der Abteilungsleitung  
Ing. Helmut Peer, Einsatzleiter Präventionszentrum Innsbruck

Seit der Gründung von AUVAsicher arbeiten wir kontinuierlich an der Verbesserung unseres Angebots. Einerseits bedeutet das für unsere Präventivfachkräfte im Außendienst stetige Weiterbildung in den technischen sowie den rechtlichen Bereichen, andererseits wird auch darauf geachtet, dass das Backoffice-Team auf dem aktuellen Stand ist, um die komplexen Aufgaben im Backoffice optimal zu bewältigen.

Zu diesem Zweck fand im Oktober 2023 im UKH Linz ein vertiefender Workshop für unsere Administrationskräfte statt.

Im Fokus standen folgende drei Punkte:

- Datenpflege der verwalteten Arbeitsstätten
- Weiterentwicklung des in der Balanced-Score-Card (BSC) von AUVAsicher enthaltenen Ziels „Erstkontakt durch Führungskräfte“
- Schulung der neuen Software-Tools

# Aktualisierung der Daten der AUVAsicher Arbeitsstätten

Im Rahmen der Datenpflege wurde von Ing. Hermann Domes (Einsatzleiter Präventionszentrum Klagenfurt) erörtert, wie die Daten der Unternehmen aktuell gehalten werden können und wie bei Adressänderungen oder Umfirmierungen vorzugehen ist. Mittels einer grafischen Darstellung wurden die einzelnen Prozesse und möglichen Vorgehensweisen in alle Richtungen beleuchtet. Im Zuge der anschließenden angeregten Diskussion wurden nicht nur die geplanten Themen bearbeitet, sondern auch einige weitere Problemstel-

lungen aufgezeigt, geklärt und österreichweit vereinheitlicht. Im Zentrum standen unter anderem Daten wie Mitarbeiter:innenanzahl, Adresse, Firmenname, Ansprechperson und die Dienstgeberkontonummer. Die Bandbreite erstreckte sich von der Einbindung der Vertragspartner:innen von AUVAsicher über die rechtlichen Voraussetzungen für Abfragen in der Zentralen Partnerverwaltung (ZPV) bis hin zur direkten Kontaktaufnahme mit den betreuten Betrieben.

## Erstkontakt durch Führungskräfte

Der nächste Schwerpunkt war die Weiterentwicklung des BSC-Ziels „Erstkontakt durch Führungskräfte“. Um unsere Präventivfachkräfte ideal einsetzen zu können, wird seit November 2021 der Erstkontakt mit den Betrieben durch die Abteilungsleitung oder Einsatzleitung hergestellt. Die Führungskräfte sind dazu angehalten, im Rahmen eines ersten telefonischen oder persönlichen Kontakts mit den Betrieben zu eruieren, welche Thematiken in dem betreffenden Unternehmen zu bearbeiten sind. Auf Basis der erhaltenen Informationen und Wünsche werden jene Präventivfachkräfte in den Betrieb geschickt, die mit den geforderten Thematiken am besten vertraut sind. Aufgrund der zahlreichen Anmeldungen für die Betreuung durch AUVAsicher (bis zu 5.000 Neuanmeldungen pro Jahr) wird dieser Prozess seit der Einführung laufend evaluiert und adaptiert.

Um die enorme Anzahl an Anmeldungen bearbeiten zu können, wurde beschlossen, dass der Erstkontakt mit jenen Betrieben, die maximal fünf Mitarbeiter:innen beschäftigen, auch durch die Administrationskräfte im Backoffice erfolgen kann. Nachdem sich diese Änderung auf die internen Arbeitsprozesse bei der Bearbeitung der Betreuungsanträge sowie bei der Verplanung der Präventivfachkräfte auswirkt, wurden die Mitarbeiter:innen des Backoffice-Teams gezielt auf ihre neue Aufgabe vorbereitet, damit im Zuge des Erstkontakts gewährleistet ist, dass sämtliche notwendigen Informationen erhoben werden. Mit Unterstützung digitaler Medien wurden die im Vorfeld neu erarbeiteten Prozesse vorgestellt und mit den Mitarbeitenden eingehend besprochen und diskutiert.

## Software-Tools „Voice-over-IP“

Der abschließende Teil des Workshops widmete sich den Software-Tools. Seit der Covid-19 Pandemie stellte die AUVA sukzessive auf Laptop- bzw. Internettelefonie um. Da das hierzu verwendete Programm die eine oder andere Tücke bietet, wurde von der Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) der AUVA eine umfangreiche Anwender:innenschulung zur Nutzung dieses Programmes durchgeführt. Hierbei wurde intensiv auf die richtige Anwendung, die zur Verfügung stehenden Tools sowie auf Problemlösungen bei technischen Defekten eingegangen.

Im Anschluss wurden die Neuerungen in der Anwender:innenmaske der Zentralen Partnerverwaltung erörtert und darüber informiert, welche Daten dort für die österreichischen Sozialversicherungen ersichtlich sind. Es wurde besonders auf die strengen rechtlichen Voraussetzungen der Nutzung dieses Tools hingewiesen.

Zurückblickend wurden durch diesen gezielten Workshop nicht nur neue Prozessabläufe implementiert und erklärt, sondern auch die Vernetzung der österreichweit verteilten Mitarbeiter:innen im Backoffice von AUVAsicher ermöglicht und gefördert.



©AUVA/Barbara Libowitzky  
**Weiterbildung und Vernetzung für die AUVAsicher Mitarbeiter:innen im Backoffice**

# 11



## Ergebnisse der Online-Umfrage zur Wirksamkeit von **AUVAsicher**

Mag.<sup>a</sup> Angelika Totschnig, Referentin im Büro der Abteilungsleitung

Die Online-Umfrage zur Messung der Wirksamkeit von AUVAsicher wird seit 2021 in Ergänzung zur telefonischen Zufriedenheitsbefragung durchgeführt und geht unter anderem folgenden Fragen auf den Grund:

- Welchen Einfluss hat die AUVAsicher Betreuung auf die Sicherheits- und Gesundheitskultur in den Betrieben?
- Erhöht sie die Selbstwirksamkeit der Verantwortlichen im Betrieb?
- Werden konkrete Verbesserungen im Bereich des Arbeitnehmer:innenschutzes auf die Betreuung zurückgeführt?
- Welche Maßnahmen werden nach der Beratung in Angriff genommen und welche Wünsche haben die Betriebe an AUVAsicher?

Lesen Sie im Folgenden den Bericht zu den Ergebnissen für das Jahr 2023.

# 1. Allgemeines zur Stichprobe

Insgesamt wurden im Befragungszeitraum 1.1.2023 bis 31.12.2023 genau 58.511 Einladungsmails an AUVAsicher betreute Betriebe versendet.

9.177 Personen füllten den Fragebogen vollständig aus, was einer Rücklaufquote von 15,7 % entspricht. Mehr als die Hälfte (57,4 %) der ausgefüllten Fragebögen bezogen sich auf eine sicherheitstechnische, 42,6 % auf eine arbeitsmedizinische Beratung.

Mein Feedback bezieht sich auf eine:

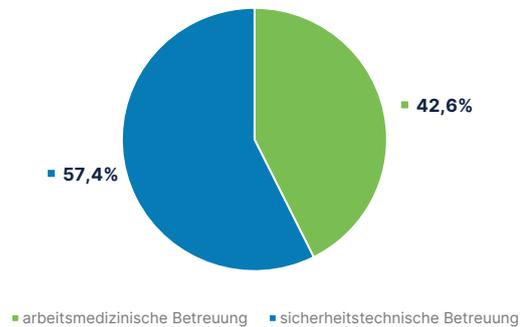


Abbildung 1: Beratungstyp

Mit der Umfrage gelingt es gut, die Verantwortlichen im Unternehmen zu erreichen: 81,3 % der Befragten hatten im Unternehmen die Funktion einer Führungskraft (zum Beispiel Betriebsinhaber:in, Geschäftsführer:in, Abteilungsleiter:in). 22,4 % der Befragten gaben an (auch) als Sicherheitsvertrauensperson im Betrieb tätig zu sein, das heißt bei fast einem Viertel der Befragungen ist die Sicherheitsvertrauensperson der:die Gesprächspartner:in. Unter dem Textfeld „Sonstige“ wurden unter anderem Funktionen wie Assistent:in der Geschäftsführung, Prokurist:in, Ersthelfer:in, Brandschutzbeauftragte:r oder QM- / HR-Beauftragte:r angeführt.

Funktion der Befragten im Betrieb

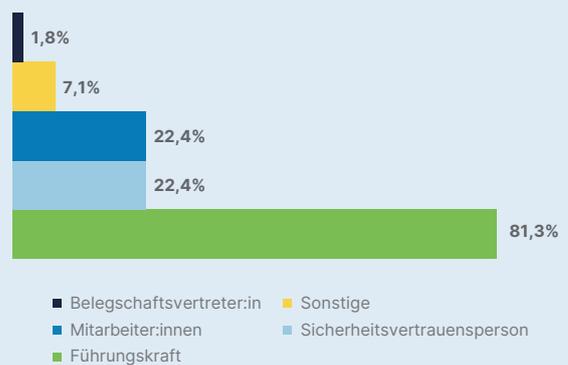


Abbildung 2: Funktion der Befragten im Betrieb (Mehrfachantworten möglich)

8.895 Personen haben die optionale Frage zu Alter und Geschlecht beantwortet: Mit 55,2 % nahmen mehr Männer als Frauen an der Befragung teil, das Durchschnittsalter lag bei 49 Jahren.

Geschlecht der befragten Personen

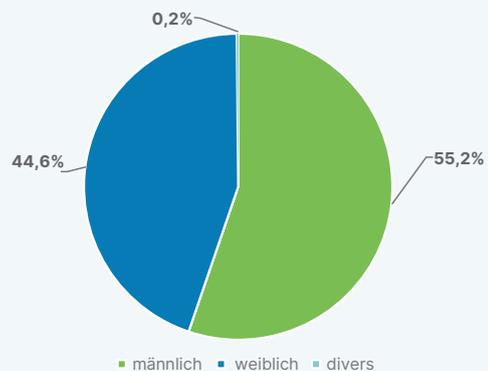


Abbildung 3: Geschlecht

## Die Arbeitsstätten

Mehr als die Hälfte der antwortenden Arbeitsstätten waren Kleinstbetriebe bzw. Filialen mit bis zu zehn Beschäftigten. Der Rest verteilte sich zu gleichen Teilen auf die nächstgrößeren Betriebsklassen mit 11 bis 20 bzw. 21 bis 50 Arbeitnehmern:Arbeitnehmerinnen.

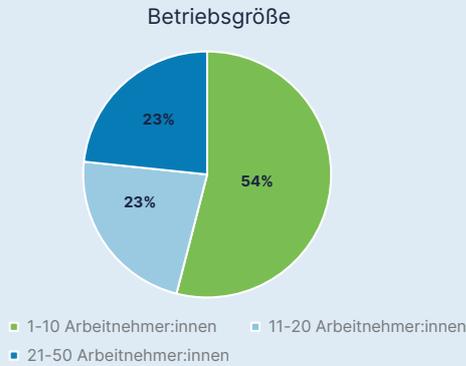


Abbildung 4: Größe der Arbeitsstätte

Die Branche der befragten Betriebe werden nach der Klassifikation gemäß ÖNACE 2008, WKL 2st abgefragt. Am stärksten vertreten ist der Dienstleistungssektor, gefolgt vom Handel.



Abbildung 5: Branchenzugehörigkeit der befragten Arbeitsstätten (Klassifikation nach ÖNACE 2008, WKL 2st)

Unter „sonstige Dienstleistungen“ (Textfeld) finden sich besonders häufig Finanzdienstleistungen, Beratung und Consulting, Versicherungen, Güterbeförderung, Installationsdienstleistungen, Erwachsenenbildung, IT-Dienstleistungen, Steuerberatung, Fahrschulen, Personaldienstleistungen, Reisebüros sowie Werbeagenturen und Marketing.

## Betreuungsaktivitäten und -inhalte

Die Frage nach den im Zuge der Betreuung umgesetzten Aktivitäten und Inhalte bezieht sich auf die Betreuungsgrundsätze von AUVAsicher, die sowohl für die sicherheitstechnische als auch arbeitsmedizinische

Betreuung gelten. Die folgende Grafik zeigt, wie viel Prozent der Befragten angegeben haben, dass die jeweilige Aktivität im Zuge der AUVAsicher Betreuung durchgeführt wurde.

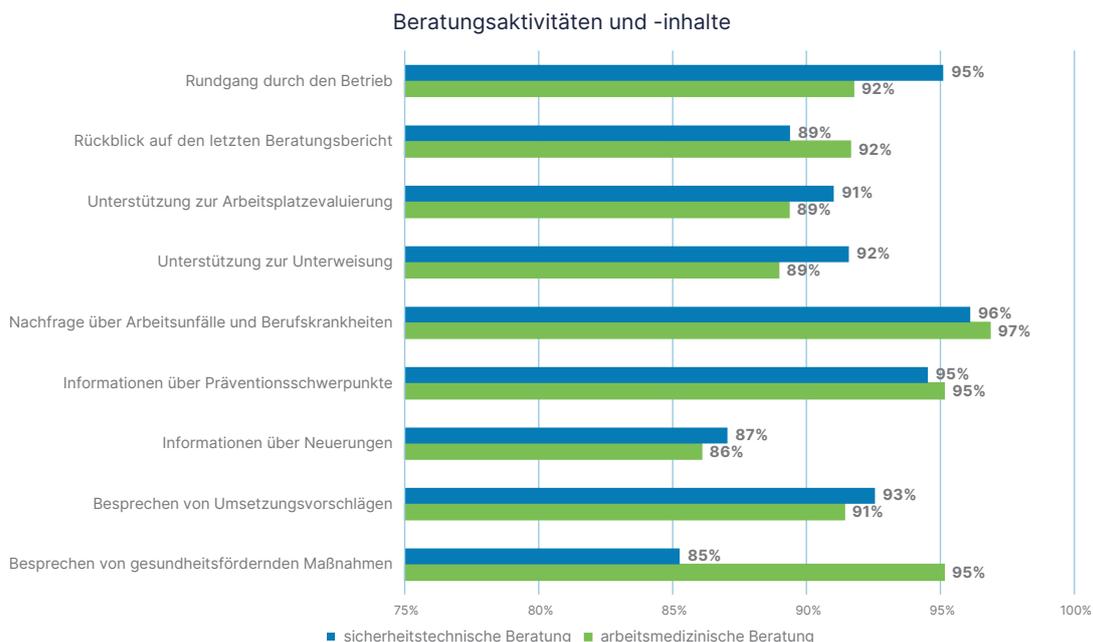


Abbildung 6: Umsetzung der Beratungsaktivitäten und -inhalte nach Beratungstyp

Die Umsetzungsrate liegt im Durchschnitt bei 91,6 %. Verbesserungspotenzial gibt es bei der Information über Neuerungen im Arbeitnehmer:innenschutz, doch auch diese werden bei acht von zehn Betreuungen thematisiert.

In diesem Abschnitt der Umfrage wird weiters erhoben, inwieweit sich der Betrieb auf die AUVAsicher Betreuung vorbereitet hat, was bei 39 % der Betriebe der Fall war. Für die schnelle Erfassung von auftretenden Fragen im Arbeitsalltag stellt AUVAsicher speziell gebrandete Haftnotizblöcke zur Verfügung.



Abbildung 7: Fragen an AUVAsicher

## 2. Die Wirksamkeit der Beratung

Im zentralen Abschnitt der Befragung wird der Grad der Zustimmung zu 20 unterschiedlichen Aussagen, die auf die Wirksamkeit der Betreuung abzielen, erhoben, wobei folgende Skala zur Anwendung kommt:

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft gering zu	trifft gar nicht zu	kann ich nicht sagen / weiß ich nicht
----------------	-----------------------	------------------	---------------------	---------------------------------------

Die Antworten werden in der Auswertung basierend auf einer Faktorenanalyse zu den folgenden drei Dimensionen der Wirksamkeit verdichtet:

### Selbstwirksamkeit

In der ersten Dimension wird basierend auf beispielsweise folgenden Fragestellungen der Fokus auf die Selbstwirksamkeit des Betriebs gelegt:

- Regt die Beratung das selbständige Erkennen und Beheben von möglichen und bislang unbekanntem Gefährdungen und Belastungen an?
- Führt die Beratung insgesamt zu einem Umdenken im Betrieb?
- Werden Arbeitsplätze und Tätigkeiten durch konkrete Maßnahmen sicherer und gesünder gestaltet?

75 % der im Zeitraum von Jänner bis Dezember 2023 befragten Betriebe stimmen diesen Aussagen voll oder überwiegend zu, woraus sich der positive Einfluss der Betreuung durch AUVAsicher auf die Selbstwirksamkeit und proaktives Handeln der Betriebe ableiten lässt. 2022 lag dieser Prozentsatz bei 76 %.

### Sicherheits- und Gesundheitskultur

Bei der zweiten Dimension wird untersucht, ob und auf welche Weise die Betreuung durch AUVAsicher die Sicherheits- und Gesundheitskultur im Betrieb beeinflusst:

- Hat die Beratung durch AUVAsicher dazu geführt, dass ich als Arbeitgeber:in mit gutem Beispiel vorangehe, um zu erreichen, dass gesundes und sicheres Verhalten im Betrieb gelebt wird?
- Wird die lösungsorientierte Umsetzung von Maßnahmen zur gelebten Praxis?
- Hat die Beratung dazu geführt, dass ich als Arbeitgeber:in in der Lage bin, gesetzliche Pflichten in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit besser umzusetzen?



Abbildung 8: Dimensionen der Wirksamkeit der AUVAsicher Betreuung, 2023, Prozentsatz der Zustimmung

Auf diese Fragen antworten 88 % der Betriebe zustimmend und verweisen damit auf den nachhaltigen Effekt der Betreuung durch AUVAsicher.

Dieser Prozentsatz hat sich im Vergleich zu 2022 (87 %) um einen Prozentpunkt verbessert.

## Konkrete Ergebnisse für Gesundheit, Arbeitsbedingungen und Unfälle

Im Zentrum der dritten Dimension stehen die sichtbaren Ergebnisse in Sachen Sicherheit und Gesundheit, die sich für den Betrieb aufgrund der Betreuung durch AUVAsicher ergeben haben.

- Konnte dank der Beratung die Zahl der Krankenstände und Unfälle deutlich gesenkt werden?
- Hat die Beratung zu einer merklichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Betrieb geführt?

65 % der antwortenden Betriebe äußern sich zu diesen Fragen zustimmend und sehen infolge der oft langjährigen Betreuung durch AUVAsicher auch konkrete Auswirkungen auf die Anzahl der Krankenstände und Unfälle sowie eine deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Im Vergleich zu 2022 (62 %) ist bei dieser Dimension der Wert um drei Prozentpunkte gestiegen.

## 3. Gesamteinschätzung der Beratung und Selbsteinschätzung der Betriebe

Bei der Gesamteinschätzung bewerten die Befragten, ob es zu einer allgemeinen Verbesserung im Bereich der Sicherheit und Gesundheit gekommen ist, wobei die beiden folgenden Fragen zu einem Wert aggregiert werden:

„Alles in allem hat sich die Sicherheit in unserem Betrieb durch die Beratung verbessert.“

„Alles in allem hat sich die Gesundheit in unserem Betrieb durch die Beratung verbessert.“

72 % der Befragten stimmen diesen Aussagen voll bzw. überwiegend zu, was einer beachtlichen Steigerung von 8 Prozentpunkten im Vergleich zum Jahr 2022 (66 %) entspricht.

Aufgrund von Rückmeldungen der Betriebe aus den offenen Fragen und vor dem Hintergrund, dass sehr viele AUVAsicher-Betriebe schon seit mehr als 20 Jahren betreut werden, wird seit 1. Januar 2023 in der Umfrage auch abgefragt, wie sich die Betriebe im Bereich des Arbeitnehmer:innenschutzes selbst einschätzen. 63 % der Betriebe sehen sich in Sachen Sicherheit und Gesundheit sehr gut aufgestellt.

Alles in allem hat sich die Sicherheit/Gesundheit in unserem Betrieb durch die Beratung verbessert

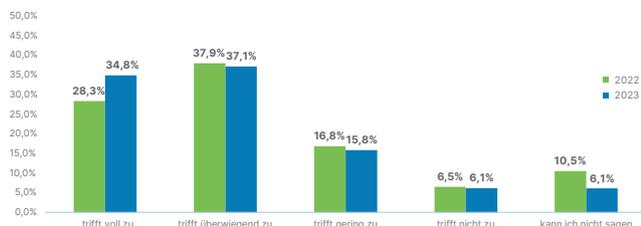


Abbildung 9: Gesamteinschätzung der Beratung

Insgesamt sind wir schon seit längerem in Sachen Gesundheit und Sicherheit gut aufgestellt

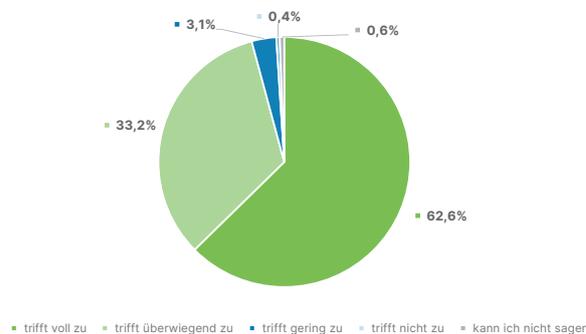


Abbildung 10: Selbsteinschätzung der Betriebe

## 4. Umsetzung von Maßnahmen und Wünsche an AUVAsicher

Mit drei offen gestellten Fragen werden Rückmeldungen der Betriebe zur Umsetzung von Maßnahmen sowie Wünsche an AUVAsicher erhoben. Die Antworten auf diese Fragen (2023 insgesamt 4.848 Rückmeldungen) werden nach Kategorien geclustert, pro Präventionszentrum ausgewertet und den Einsatzleitungen für die Besprechung in den Qualitätssicherungszirkeln zur Verfügung gestellt.

Bei den unmittelbar nach der Beratung umgesetzten Maßnahmen standen wie schon 2023 Aktivitäten in den Bereichen Unterweisung / Schulung und Ergonomie / Bildschirmarbeit an der Spitze der Nennungen, gefolgt von Verbesserungen in den Bereichen Brandschutz / Feuerlöscher, Erste Hilfe / Ausbildung von Ersthelfern:-helferinnen sowie Evaluierung.

Auch bei den Maßnahmen, deren Umsetzung zeitnah geplant wurde, wurden Unterweisung / Schulung am häufigsten genannt. Auf den weiteren Plätzen folgten Aktivitäten betreffend Erste Hilfe / Ausbildung von Ersthelfern:-helferinnen, Evaluierung sowie Maßnahmen in den Bereichen Klima (Belüftung, Installation von Absaugvorrichtungen, Anschaffung von CO<sub>2</sub>-Warngeräten), Lärm (Lärmmessung, Audiometrien) und Licht (Austausch von Beleuchtungskörpern, Optimierung von Lichtverhältnissen am Arbeitsplatz).

Die dritte offene Frage „Was würden Sie sich von AUVAsicher für die Zukunft wünschen?“ haben 1.356 Teilnehmer:innen der Umfrage beantwortet. Der überwiegende Teil (67 %) dieser Rückmeldungen bringt auch 2023 wieder Anerkennung und positives Feedback für AUVAsicher und die betreuenden Präventivfachkräfte zum Ausdruck, wie die folgenden exemplarisch angeführten Beispiele zeigen:

- „Weiterhin derart engagierte Berater:innen zu den Betrieben senden. Unsere AUVAsicher-Berater sind darauf bedacht, auf Herausforderungen brauchbare Lösungen zu finden und freundlich und bestimmt Schwachstellen aufzuzeigen.“
- „Ich bin sehr zufrieden mit der Beratung. Ich hatte auch schon einige, aber es gibt immer wieder neue Gesichtspunkte. Die letzte Beratung war wieder sehr sympathisch, kurzweilig und informativ. Sehr positiv ist auch, dass Termine immer pünktlich eingehalten werden.“

- „Weiterhin eine so gute Zusammenarbeit - sowohl im arbeitsmedizinischen als auch im sicherheitstechnischen Bereich. Unsere langjährigen Betreuer kennen uns schon gut und das macht die Termine somit einfach und klar. Man weiß von einander, was benötigt wird, aber auch, dass man nicht alles erneut erzählt bekommen muss.“
- „Wir waren mit der Beratung sehr zufrieden! Unser Berater hat uns einige Tools an die Hand gegeben, mit denen wir jetzt arbeiten. Er hat Vorschläge gemacht, was wir besser machen können und wie wir das umsetzen können und er ist auf uns und unser Gewerbe sehr gut eingegangen!“
- „Danke, dass ihr euch für die Betriebe die Zeit nehmt, um sie zu unterstützen. Es ist nicht immer leicht, im ganzen Wirrwarr der Verordnungen, Gesetze, Normen usw. neben der Arbeit auch noch den Durchblick zu behalten.“
- „Weiter so eine tolle Unterstützung und dass auf die Firmen wirklich eingegangen wird und maßgeschneiderte Lösungen angeboten werden. Es gibt immer wieder etwas, an das man nicht denkt und es ist gut, dass man darauf hingewiesen wird, mit den Erfahrungen der Berater, die diese aus Arbeitsunfällen gesammelt haben.“

Die übrigen 33 % der Antworten auf diese Frage (446 Nennungen) enthalten vielfältige und ähnlich wie im Jahr zuvor gelagerte Anregungen und Wünsche an AUVAsicher. Die am häufigsten genannten sind der Wunsch nach konkreter Unterstützung bei der Evaluierung bzw. Unterweisung und bei der Umsetzung von Maßnahmen. Auch die individuelle und praxisorientierte Anpassung der Betreuung, mehr Digitalisierung, weniger Bürokratie, kompakte Informationen über Neuerungen und ein längeres oder kürzeres Betreuungsintervall werden als Verbesserungsvorschläge zum Ausdruck gebracht. Erstmals ebenso an vorderer Stelle genannt wird der Wunsch nach Online-Schulungen und kompakten Schulungsvideos.

Einige der Anregungen finden ihre Entsprechung in bereits umgesetzten Projekten, wie zum Beispiel dem „PFK-Tag“ (lesen Sie dazu den Beitrag auf Seite 8), andere werden in der kontinuierlichen Qualitätssicherungsarbeit und in den Arbeitsgruppen aufgegriffen oder sind Ausgangspunkt von laufenden Projekten wie etwa „SGO digital“.

# 12

## Die Telefonbefragung – Ergebnisse aus dem Berichtsjahr 2023

Lisa Marie Maurer, Referentin im Büro der Abteilungsleitung

Seit ihrer Einführung im Jahr 2004 hat sich die Telefonbefragung als ein zentrales Instrument der Qualitätssicherung etabliert. Die telefonische Befragung der betreuten Betriebe erlaubt AUVAsicher erfolgskritische Faktoren der Betreuung effektiv zu identifizieren, die Erwartungen und Wünsche der Betriebe umfassend zu erkunden, aus den Ergebnissen mögliche Verbesserungsansätze für das Betreuungsangebot abzuleiten und alternative Handlungsstrategien zu bewerten.

Das Hauptziel der Befragung ist es, die Inhalte und Schwerpunkte der Betreuung kritisch zu evaluieren, direktes Feedback von den Betrieben zu erhalten und allfällige Anliegen aufzunehmen, zielgerichtete Maßnahmen zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen zu entwickeln und diese konsequent umzusetzen.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 6.652 strukturierte Interviews von einem Sachbearbeiter im Büro der Abteilungsleitung durchgeführt. Dabei wurden den Teilnehmenden standardisierte Fragen in einer einheitlichen Formulierung und derselben Reihenfolge

gestellt, um Konsistenz und Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten.

Der speziell von und für AUVAsicher entwickelte Interviewleitfaden beinhaltet Fragen zu den wesentlichen Qualitätskriterien der AUVAsicher Betreuung. Hierzu zählen die Inhalte der Beratung, die fachlichen und sozialen Kompetenzen der Präventivfachkräfte, die zeitnahe Übermittlung des Betreuungsberichts sowie die thematischen Schwerpunkte der Betreuung, die sowohl sicherheitstechnische als auch arbeitsmedizinische Aspekte umfassen. Die Balance zwischen detailliertem Feedback und Benutzer:innenfreundlichkeit spielte eine wesentliche Rolle bei der Erstellung des Leitfadens und war ausschlaggebend für die Gestaltung der Befragung.

Die Durchführung der Telefonbefragungen erfolgt in der Regel einen Monat nach der Beratung im jeweiligen Betrieb. Angestrebt wird dabei, dass pro Präventivfachkraft und Monat zwei Kunden:Kundinneninterviews nach dem Zufallsprinzip durchgeführt werden.

# Österreichweite Übersicht zur Anzahl der Interviews

Sämtliche Interviews unterliegen einer Anonymisierung und werden statistisch ausgewertet. In der nachstehenden Tabelle wird die Anzahl der durch-

geführten Telefoninterviews, aufgeschlüsselt nach Regionen und Präventionszentren, dargestellt:

		Interviews gesamt	Arbeitsmedizin		Sicherheitstechnik	
			intern	extern	intern	extern
Region West (Sbg./T/Vbg.)	PZ Dornbirn	271	0	73	113	85
			73		198	
	PZ Innsbruck	708	14	318	198	178
			332		376	
	PZ Salzburg	552	0	257	205	90
			257		295	
		<b>1.531</b>				
Region West (OÖ/NÖ)	PZ Linz	1.077	22	517	237	301
			539		538	
	PZ St. Pölten	557	5	270	237	45
			275		282	
		<b>1.634</b>				
Region Ost	PZ Wien	1.563	64	782	361	356
			846		717	
		<b>1.563</b>				
Region Süd	PZ Oberwart	382	40	130	133	79
			170		212	
	PZ Klagenfurt	538	26	229	137	146
			255		283	
	PZ Graz	1.004	73	420	326	185
			493		511	
		<b>1.924</b>				
<b>Summe</b>		<b>6.652</b>	<b>244</b>	<b>2.996</b>	<b>1.947</b>	<b>1.465</b>
			<b>3.240</b>		<b>3.412</b>	

Tabelle 1: Interviews nach Region

## Frage 1: Allgemeine Zufriedenheit

Die Zufriedenheit der befragten Betriebe mit der arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Betreuung war herausragend, wobei 99,68 % der Befragten angaben, mit dem Service von AUVAsicher „sehr zufrieden“ oder „eher zufrieden“ zu sein.

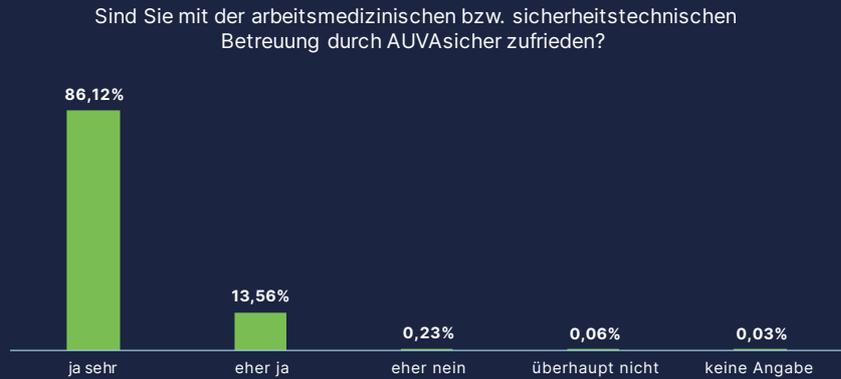


Diagramm 1: Zufriedenheit mit AUVAsicher

## Frage 2: Inhalte der Betreuung

Der Innovationsgrad der Betreuung wurde ebenfalls überaus positiv bewertet, mit 94,62 % der Interviewpartner:innen, die die Inhalte der Betreuung als „sehr nützlich“ oder „nützlich“ einschätzten. Diese Bewertung unterstreicht die Praxisnähe und Branchenspezifität der AUVAsicher Betreuung, bei der es den Präventivfachkräften sehr gut gelingt, komplexe sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Themen in verständlicher Sprache zu vermitteln und den direkten Nutzen für den Betrieb herauszustellen.



Diagramm 2: Inhalte der Betreuung

## Frage 3: Die Präventivfachkraft

Die Befragungsergebnisse zeigen weiterhin, dass sich die Präventivfachkräfte nicht nur durch ihre hohe fachliche Kompetenz, sondern auch durch ihre Freundlichkeit und Pünktlichkeit auszeichnen. In allen drei Kategorien haben jeweils über 90 % der Betriebe ihre Betreuer:innen als „sehr gut“ bewertet.

### Pünktlichkeit:

94,74 % der Befragten bewerten ihre Präventivfachkraft als sehr pünktlich.

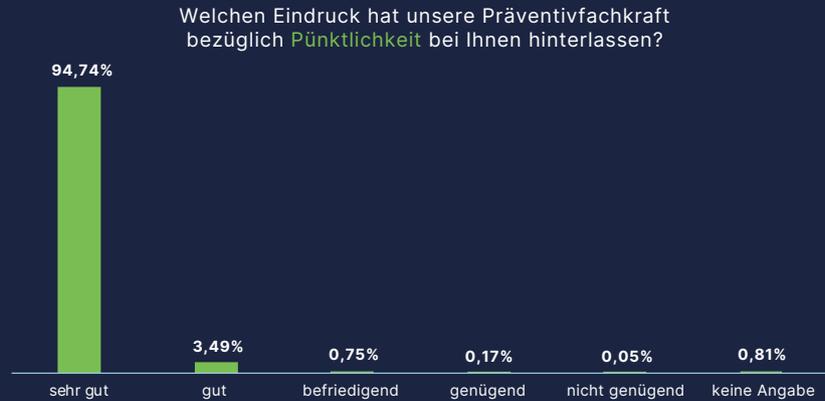


Diagramm 3: Pünktlichkeit der Präventivfachkraft

### Fachliche Kompetenz:

Die Betriebe erinnern sich an die Präventivfachkräfte als fachlich sehr kompetent, was 93,76 % der Befragten bestätigen.

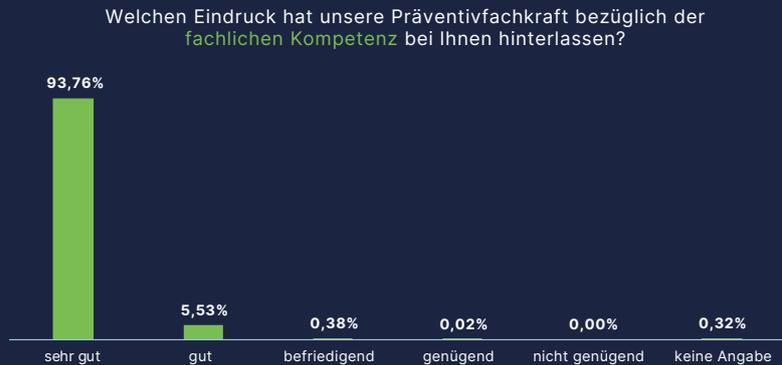


Diagramm 4: Fachliche Kompetenz der Präventivfachkraft

### Freundlichkeit:

Schließlich wird die Freundlichkeit der Präventivfachkräfte von den Betrieben ebenfalls hoch eingeschätzt, wobei 98,15 % der Befragten ihnen in dieser Kategorie eine sehr gute Bewertung geben.



Diagramm 5: Freundlichkeit der Präventivfachkraft

## Frage 4: Der Betreuungsbericht

Die Übermittlung des Betreuungsberichts erfolgte in 95,38 % der Fälle digital.

Die Besprechung des Betreuungsberichts mit den Betrieben wurde von 91,13 % der Betriebe als erfüllt angesehen. Dieses Abschlussgespräch ist entscheidend, da es sicherstellt, dass keine Missverständnisse entstehen und der Betrieb über eventuellen Handlungsbedarf informiert wird.

Wurden die Inhalte des Berichts am Ende der Beratung mit Ihnen besprochen?



Diagramm 6: Berichtsbesprechung mit Betrieb

## Frage 5: Weiterempfehlungsbereitschaft

Abschließend zeigte sich, dass ein erfreulich hoher Anteil von 99,26 % der Befragten angab, die AUVAsicher-Serviceleistung an andere Betriebe weiterzuempfehlen. Dies spiegelt das hohe Vertrauen in die Qualität und Effektivität der angebotenen Dienstleistungen wider.

AUVAsicher kann ich jederzeit weiterempfehlen.



Diagramm 7: Weiterempfehlung von AUVAsicher

Zum Abschluss des Interviews erhalten die Betriebe die Gelegenheit, ihre Wünsche, Anregungen und Verbesserungsvorschläge zu äußern. Die Antworten auf diese offene Schlussfrage werden ebenfalls anonymisiert erfasst, in den Prozess der kontinuierlichen internen Qualitätssicherung integriert und in den Qualitätssicherungszirkeln sowie Arbeitsgruppen diskutiert.

# DIGITALISIERUNG MIT KÖPFCHEN IST GENIAL, GEMEINSAM SICHER DIGITAL.



Mehr  
erfahren auf  
[auva.at/  
digitalisierung](https://auva.at/digitalisierung)

Alles klar?  
**Präventina war da!**

Eine Initiative der AUVA für mehr Gesundheit und Sicherheit  
in der digitalen Arbeitswelt. **#immerfürdichda**

Die Digitalisierung birgt Chancen und Risiken für die Sicherheit und Gesundheit in der Arbeitswelt. Mit der Initiative „Gemeinsam sicher digital“ schafft die AUVA jetzt mehr Bewusstsein für mögliche Auswirkungen. An ihrer Seite steht dabei der virtuelle Charakter Präventina. Auch sie setzt sich für ein sicheres Arbeitsumfeld ein – wemgleich mit etwas anderen Methoden.

# 13



## Bericht an den Arbeitnehmerschutzbeirat

Mag.<sup>a</sup> Angelika Totschnig, Referentin im Büro der Abteilungsleitung

DI (FH) Michael Schmoll, stellvertretender Abteilungsleiter AUVAsicher

### Vorbemerkung

Einmal jährlich wird die AUVA vom Arbeitnehmerschutzbeirat gemäß § 91 ASchG aufgefordert, über die Tätigkeit von AUVAsicher zu berichten.

Die vorliegende Berichtsstruktur ist mit den Mitgliedern des Beirats abgestimmt und bezieht sich überwiegend auf statistische Informationen zur Betreuung der Arbeitsstätten durch AUVAsicher.

## Dienstgeber:innen

Präventionszentrum	Größe der Arbeitsstätte	Anzahl 2022	Anzahl 2023	Änderungen 2022-2023	
				absolut	in Prozent
Graz	1-10 AN	30.312	30.050	-262	-0,9%
	11-20 AN	2.969	2.922	-47	-1,6%
	21-50 AN	1.922	1.904	-18	-0,9%
	1-50 AN	<b>35.203</b>	<b>34.876</b>	<b>-327</b>	<b>-0,9%</b>
Klagenfurt	1-10 AN	14.762	14.695	-67	-0,5%
	11-20 AN	1.274	1.247	-27	-2,1%
	21-50 AN	759	772	13	1,7%
	1-50 AN	<b>16.795</b>	<b>16.714</b>	<b>-81</b>	<b>-0,5%</b>
Linz	1-10 AN	32.405	32.151	-254	-0,8%
	11-20 AN	3.430	3.423	-7	-0,2%
	21-50 AN	2.252	2.299	47	2,1%
	1-50 AN	<b>38.087</b>	<b>37.873</b>	<b>-214</b>	<b>-0,6%</b>
Dornbirn	1-10 AN	10.658	10.650	-8	-0,1%
	11-20 AN	1.126	1.100	-26	-2,3%
	21-50 AN	802	804	2	0,2%
	1-50 AN	<b>12.586</b>	<b>12.554</b>	<b>-32</b>	<b>-0,3%</b>
Innsbruck	1-10 AN	23.267	23.205	-62	-0,3%
	11-20 AN	2.435	2.401	-34	-1,4%
	21-50 AN	1.616	1.582	-34	-2,1%
	1-50 AN	<b>27.318</b>	<b>27.188</b>	<b>-130</b>	<b>-0,5%</b>
Salzburg	1-10 AN	17.505	17.440	-65	-0,4%
	11-20 AN	1.907	1.936	29	1,5%
	21-50 AN	1.275	1.234	-41	-3,2%
	1-50 AN	<b>20.687</b>	<b>20.610</b>	<b>-77</b>	<b>-0,4%</b>
Oberwart	1-10 AN	7.328	7.320	-8	-0,1%
	11-20 AN	724	698	-26	-3,6%
	21-50 AN	403	389	-14	-3,5%
	1-50 AN	<b>8.455</b>	<b>8.407</b>	<b>-48</b>	<b>-0,6%</b>
St. Pölten	1-10 AN	16.504	16.328	-176	-1,1%
	11-20 AN	1.532	1.570	38	2,5%
	21-50 AN	1.019	997	-22	-2,2%
	1-50 AN	<b>19.055</b>	<b>18.895</b>	<b>-160</b>	<b>-0,8%</b>
Wien	1-10 AN	75.969	75.592	-377	-0,5%
	11-20 AN	7.264	7.269	5	0,1%
	21-50 AN	4.438	4.414	-24	-0,5%
	1-50 AN	<b>87.671</b>	<b>87.275</b>	<b>-396</b>	<b>-0,5%</b>

Präventionszentrum	Größe der Arbeitsstätte	Anzahl 2022	Anzahl 2023	Änderungen 2022-2023	
				absolut	in Prozent
unbekannt*	1-10 AN	5.370	5.690	320	6,0%
	11-20 AN	134	127	-7	-5,2%
	21-50 AN	92	97	5	5,4%
	1-50 AN	<b>5.596</b>	<b>5.914</b>	<b>318</b>	<b>5,7%</b>
Österreich	1-10 AN	234.080	233.121	-959	-0,4%
	11-20 AN	22.795	22.693	-102	-0,4%
	21-50 AN	14.578	14.492	-86	-0,6%
	1-50 AN	<b>271.453</b>	<b>270.306</b>	<b>-1.147</b>	<b>-0,4%</b>

**Tabelle 1:** Anzahl der Dienstgeber:innen, aufgegliedert nach Betriebsgröße gemäß Beschäftigtenstand, mit 1-10 Arbeitnehmern:Arbeitnehmerinnen (AN), 11-20 AN, 21-50 AN bzw. 1-50 AN im Jahr 2023

\* Für die Zuordnung zu den Präventionszentren werden die Meldeadressen der Dienstgebernummer herangezogen. Dienstgeber:innen, die Beschäftigte in Österreich haben, aber nur eine ausländische Adresse aufweisen, werden in der Kategorie „unbekannt“ angegeben.

Für die Erhebung der Anzahl der Dienstgeber:innen wird infolge des Umstiegs auf die Software „safe.net“ im Jahr 2018 die Dienstgeberkontonummer herangezogen. Diese ermöglicht eine eindeutige Zuordnung zu den Dienstgebern:Dienstgeberinnen, da es sich um ein Verrechnungskonto für Sozialversicherungsbeiträge handelt.

Die Grundgesamtheit der von AUVAsicher betreubaren Dienstgeber:innen wird aus dem vom Dachverband der Sozialversicherungsträger zur Verfügung gestellten Datenmaterial unter Berücksichtigung spezifischer Parameter von AUVAsicher (zum Beispiel Betriebsgröße und Wirtschaftsklassen, die aus rechtlicher Sicht nicht betreut werden können) eruiert.

Österreichweit betrachtet wären im Berichtsjahr insgesamt 270.306 Dienstgeber:innen aufgrund ihrer Betriebsgröße und Wirtschaftsklasse von AUVAsicher betreubar gewesen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl geringfügig verändert (minus 0,4 % bzw. minus 1.147 Dienstgeber:innen), was sich mit der wirtschaftlichen Eintrübung im Jahr 2023 erklären lässt. Vergleicht man die Anzahl der Dienstgeber:innen mit dem Jahr 2019 (266.520 Dienstgeber:innen), ist ein Anstieg von 1,4 % zu verzeichnen, was auf das hohe Wirtschaftswachstum in den ersten Jahren nach der Pandemie zurückzuführen ist.

## Marktanteil - Arbeitnehmer:innen

Unter dem Marktanteil versteht man den Prozentsatz der grundsätzlich betreubaren Arbeitnehmer:innen, die für eine Betreuung durch AUVAsicher angemeldet sind.

Zur Eruiierung des Marktanteils werden alle Dienstgebernummern herangezogen, die laut Dachverbandsdaten bis zu 50 Arbeitnehmer:innen beschäftigen. Die sich daraus ergebende Gesamtheit an Dienstgeber:innen kann mit den als betreut markierten Dienstgebernummern verglichen werden. So wird für Dienstgeber:innen mit bis zu 50 Beschäftigten angenommen,

dass durch die Betreuung einer Arbeitsstätte alle Beschäftigten dieser Arbeitsstätte als betreut anzusehen sind.

Durch die Zuordnung der Unternehmen anhand der Dienstgebernummer können die Betreuungssprengel der Präventionszentren berücksichtigt werden, wodurch wiederum der Marktanteil für jedes Präventionszentrum angegeben werden kann. Besonders wichtig ist diese Vorgehensweise für die Erhebung des Marktanteils der Präventionszentren in Wien und St. Pölten,

wo die Betreuungssprengel ineinandergreifen und nicht den Bundeslandgrenzen entsprechen. Hier kann nun der Marktanteil für das Einsatzgebiet jedes Präventionszentrums angegeben werden.

Im Jahr 2023 waren österreichweit von insgesamt 1.460.618 betreubaren Arbeitnehmern:Arbeitnehmerinnen 844.856 zur Betreuung durch AUVAsicher angemeldet. Das entspricht einem Marktanteil von 57,8 %. Damit ist der Marktanteil von AUVAsicher im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben (minus 0,1 Prozentpunkte).

Auf Ebene der Betriebsgröße betrachtet ist der Anteil an betreuten Betrieben vor allem bei den mittleren (11 bis 20 AN) und größeren (21 bis 50 AN) sehr hoch und liegt bei den meisten Präventionszentren deutlich über 70 %.

Bei den Betrieben mit 1 bis 10 Beschäftigten wirkt sich die hohe Anzahl an Kleinstunternehmen auf den Marktanteil aus. Dies bestätigt sich bei einer Aufschlüsselung der Kleinstbetriebe nach Anzahl der Mitarbeiter:innen: So beträgt der Marktanteil bei Betrieben mit 1 bis 5 Beschäftigten 27,5 % während er bei Betrieben mit 5 bis 10 Beschäftigten bei 53,9 % liegt. Besonders deutlich wird der Unterschied im Durchdringungsgrad bei Arbeitsstätten, die nur eine Person beschäftigen: Hier liegt der Marktanteil im Jahr 2023 bei 8,1 %. Oftmals handelt es sich hierbei um Einzelunternehmer:innen, die sich aufgrund der Unternehmensform selbst angestellt haben. Auch Familienbetriebe mit nur einer angestellten Person, die nicht das ganze Jahr über angemeldet wird, zählen zu dieser Kategorie. In beiden Fällen wird die präventivdienstliche Betreuung durch AUVAsicher nur selten in Anspruch genommen.

Präventionszentrum	Größe der Arbeitsstätte	betreute AN 2023	Anzahl AN 2023	Marktanteil 2023 in %	Marktanteil 2022 in %	Änderungen 2022 - 2023 in %-Punkten
Graz	1-10 AN	40.701	90.026	45,21	45,30	-0,09
	11-20 AN	32.429	42.094	77,04	75,97	1,07
	21-50 AN	48.487	59.887	80,96	81,54	-0,58
	<b>1-50 AN</b>	<b>121.617</b>	<b>192.007</b>	<b>63,34</b>	<b>63,39</b>	<b>-0,05</b>
Klagenfurt	1-10 AN	17.845	42.242	42,24	41,97	0,27
	11-20 AN	13.676	17.932	76,27	77,80	-1,53
	21-50 AN	19.390	24.150	80,29	81,62	-1,33
	<b>1-50 AN</b>	<b>50.911</b>	<b>84.324</b>	<b>60,38</b>	<b>60,96</b>	<b>-0,58</b>
Linz	1-10 AN	47.192	97.098	48,60	48,77	-0,17
	11-20 AN	40.109	49.538	80,97	81,00	-0,03
	21-50 AN	61.182	72.462	84,43	85,33	-0,90
	<b>1-50 AN</b>	<b>148.483</b>	<b>219.098</b>	<b>67,77</b>	<b>68,01</b>	<b>-0,24</b>
Dornbirn	1-10 AN	11.962	31.747	37,68	37,64	0,04
	11-20 AN	10.621	16.079	66,06	67,66	-1,60
	21-50 AN	19.395	25.149	77,12	75,34	1,78
	<b>1-50 AN</b>	<b>41.978</b>	<b>72.975</b>	<b>57,52</b>	<b>57,25</b>	<b>0,27</b>
Innsbruck	1-10 AN	23.864	68.355	34,91	35,35	-0,44
	11-20 AN	23.310	34.924	66,74	66,81	-0,07
	21-50 AN	37.839	49.492	76,45	75,59	0,86
	<b>1-50 AN</b>	<b>85.013</b>	<b>152.771</b>	<b>55,65</b>	<b>55,67</b>	<b>-0,02</b>
Salzburg	1-10 AN	19.699	51.227	38,45	38,76	-0,31
	11-20 AN	19.327	28.186	68,57	69,29	-0,72
	21-50 AN	30.162	38.700	77,94	78,01	-0,07
	<b>1-50 AN</b>	<b>69.188</b>	<b>118.113</b>	<b>58,58</b>	<b>58,95</b>	<b>-0,37</b>

Präventionszentrum	Größe der Arbeitsstätte	betreute AN 2023	Anzahl AN 2023	Marktanteil 2023 in %	Marktanteil 2022 in %	Änderungen 2022 - 2023 in %-Punkten
Oberwart	1-10 AN	10.985	21.120	52,01	51,86	0,15
	11-20 AN	8.039	10.034	80,12	78,06	2,06
	21-50 AN	10.054	12.100	83,09	82,36	0,73
	<b>1-50 AN</b>	<b>29.078</b>	<b>43.254</b>	<b>67,23</b>	<b>66,70</b>	<b>0,53</b>
St. Pölten	1-10 AN	24.358	48.161	50,58	50,32	0,26
	11-20 AN	18.282	22.706	80,52	80,39	0,13
	21-50 AN	26.161	31.215	83,81	84,60	-0,79
	<b>1-50 AN</b>	<b>68.801</b>	<b>102.082</b>	<b>67,40</b>	<b>67,44</b>	<b>-0,04</b>
Wien	1-10 AN	68.026	219.278	31,02	31,26	-0,24
	11-20 AN	63.525	105.195	60,39	60,53	-0,14
	21-50 AN	95.561	136.528	69,99	69,87	0,12
	<b>1-50 AN</b>	<b>227.112</b>	<b>461.001</b>	<b>49,26</b>	<b>49,36</b>	<b>-0,10</b>
unbekannt*	1-10 AN	737	10.169	7,25	7,78	-0,53
	11-20 AN	818	1.859	44,00	40,45	3,55
	21-50 AN	1.120	2.965	37,77	41,82	-4,05
	<b>1-50 AN</b>	<b>2.675</b>	<b>14.993</b>	<b>17,84</b>	<b>19,09</b>	<b>-1,25</b>
Österreich	1-10 AN	265.369	679.423	39,06	39,24	-0,18
	11-20 AN	230.136	328.547	70,05	70,11	-0,06
	21-50 AN	349.351	452.648	77,18	77,30	-0,12
	<b>1-50 AN</b>	<b>844.856</b>	<b>1.460.618</b>	<b>57,84</b>	<b>57,98</b>	<b>-0,14</b>

**Tabelle 2:** Anzahl der betreuten und betreubaren Arbeitnehmer:innen (AN) sowie Marktanteil für das Jahr 2023

\* Für die Zuordnung zu den Präventionszentren werden die Meldeadressen der Dienstgebernummer herangezogen. Dienstgeber:innen, die Beschäftigte in Österreich haben, aber nur eine ausländische Adresse aufweisen, werden in der Kategorie „unbekannt“ angegeben.

## Betreuungsquote

Aufgrund eines fehlenden Arbeitsstättenregisters kann ein Marktanteil für Dienstgeber:innen mit 51 bis 250 Beschäftigten nicht errechnet werden, da nicht festgestellt werden kann, welche Arbeitsstätten von AUVAsicher betreut werden könnten und welche nicht.

Erst wenn sich eine Arbeitsstätte bei AUVAsicher anmeldet und sich als Filiale eines größeren Unternehmens herausstellt, kann überprüft werden, ob das Unternehmen insgesamt nicht mehr als 250 und in den einzelnen Filialen maximal 50 Arbeitnehmer:innen beschäftigt.

Anstelle eines Marktanteils wird daher eine "Betreuungsquote" auf Basis der betreuten Dienstgeber:innen berechnet. 250 Beschäftigte stellen die Betreuungsgrenze für AUVAsicher dar, sofern das Unternehmen bis zu je 50 Dienstnehmer:innen an mehreren Arbeitsstätten beschäftigt.

Die Betreuungsquote ist im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,9 Prozentpunkte gesunken.

Präventionszentrum	betreute AN 2023	Anzahl AN 2023	Betreuungsquote 2023 in %	Betreuungsquote 2022 in %	Änderung 2022 - 2023 in %-Punkten
Graz	32.786	91.835	35,7	36,1	-0,4
Klagenfurt	14.876	36.578	40,7	40,5	0,2
Linz	50.353	135.985	37,0	37,1	0,0
Dornbirn	9.548	34.558	27,6	28,7	-1,1
Innsbruck	30.599	67.776	45,2	46,8	-1,7
Salzburg	22.048	61.285	36,0	37,8	-1,8
Oberwart	6.666	19.340	34,5	37,3	-2,9
St. Pölten	18.886	47.866	39,5	37,5	2,0
Wien	86.837	246.174	35,3	36,9	-1,6
unbekannt	1.559	5.237	29,8	27,9	1,9
<b>Österreich</b>	<b>274.158</b>	<b>746.634</b>	<b>36,7</b>	<b>37,6</b>	<b>-0,9</b>

**Tabelle 3:** Betreuungsquote für Unternehmen mit 51 bis 250 Beschäftigten aufgrund von Filialbetrieben für das Jahr 2023

\* Für die Zuordnung zu den Präventionszentren werden die Meldeadressen der Dienstgebernummer herangezogen. Dienstgeber:innen, die Beschäftigte in Österreich haben, aber nur eine ausländische Adresse aufweisen, werden in der Kategorie „unbekannt“ angegeben.

## Betreute Arbeitsstätten

Im Berichtsjahr führten die internen und externen AUVAsicher-Präventivfachkräfte insgesamt 98.210 Betriebsbetreuungen (Erstbesuche, Regelfall- und Anlassfallbetreuungen) durch. Die Anzahl an Betriebsbegehungen ist damit im Vergleich zum Vorjahr (2022: 99.901) leicht gesunken (minus 1,7 %).

56 % der Betriebsbetreuungen wurden im Jahr 2023 von Sicherheitsfachkräften durchgeführt, dementsprechend ging es bei 44 % der Fälle um eine arbeitsmedizinische Betreuung. Die internen Präventivfachkräfte haben 36 % der Betriebsbetreuungen absolviert, 64 % gehen auf das Konto der Vertragspartner:innen. Die Anzahl der von internen Präventivfachkräften durchgeführten Begehungen stieg im Berichtsjahr um 3,5 % (plus 1.638), während die Anzahl der durch Vertragspartner:innen besuchten Arbeitsstätten um 4,4 % zurückgegangen ist (minus 2.880).

Die internen Sicherheitsfachkräfte haben im Jahr 2023 um 5,1 % (plus 1.638) mehr Arbeitsstätten betreut als im Vorjahr, bei den sicherheitstechnischen Betreuungen durch Vertragspartner:innen ist hingegen

ein Rückgang um 9,1 % (minus 2.190) zu verzeichnen. Besonders auffällig ist der Rückgang im Bereich des Präventionszentrums Wien, wo aufgrund von qualitätssichernden Maßnahmen Unregelmäßigkeiten in der Vertragserfüllung zur Auflösung von drei Verträgen geführt haben.

40.733 Arbeitsstätten wurden im Jahr 2023 arbeitsmedizinisch von Vertragspartnern:-partnerinnen betreut, was einem Rückgang von 1,7 % (minus 690 Arbeitsstätten) entspricht. Auch die Anzahl der Betriebsbetreuungen durch interne Arbeitsmediziner:innen ist im Berichtsjahr gesunken (minus 449 bzw. minus 17,7 %). Letzteres ist auf Abgänge sowie Arbeitszeitverkürzungen bei den internen Arbeitsmediziner:innen zurückzuführen. Eine Nachbesetzung war angesichts des akuten Arbeitskräftemangels im Bereich der Arbeitsmedizin trotz kontinuierlicher Ausschreibung und intensiver Suche nicht im notwendigen Ausmaß erfolgreich. Lesen Sie im Beitrag auf Seite 22, welche Maßnahmen AUVAsicher im Jahr 2023 initiiert hat, um dieser Situation Rechnung zu tragen.

Präventionszentrum	Betriebsgröße	AUVA-interne Präventivfachkräfte			Vertragspartner:innen			alle AUVA-sicher-PFK
		AM	SFK	PFK	AM	SFK	PFK	
Graz	1-10 AN	185	3.476	3.661	3.729	2.357	6.086	9.747
	11-20 AN	124	1.291	1.415	1.086	645	1.731	3.146
	21-50 AN	251	1.186	1.437	941	378	1.319	2.756
	bis zu 50 AN	560	5.953	6.513	5.756	3.380	9.136	15.649
Klagenfurt	1-10 AN	110	932	1.042	2.406	1.803	4.209	5.251
	11-20 AN	75	358	433	655	382	1.037	1.470
	21-50 AN	146	396	542	447	199	646	1.188
	bis zu 50 AN	331	1.686	2.017	3.508	2.384	5.892	7.909
Linz	1-10 AN	21	2.775	2.796	5.084	3.078	8.162	10.958
	11-20 AN	1	892	893	1.729	1.035	2.764	3.657
	21-50 AN	5	873	878	1.632	905	2.537	3.415
	bis zu 50 AN	27	4.540	4.567	8.445	5.018	13.463	18.030
Dornbirn	1-10 AN	0	682	682	306	530	836	1.518
	11-20 AN	0	242	242	63	170	233	475
	21-50 AN	0	225	225	64	137	201	426
	bis zu 50 AN	0	1.149	1.149	433	837	1.270	2.419
Innsbruck	1-10 AN	24	1.719	1.743	2.744	1.947	4.691	6.434
	11-20 AN	11	556	567	827	578	1.405	1.972
	21-50 AN	42	642	684	799	507	1.306	1.990
	bis zu 50 AN	77	2.917	2.994	4.370	3.032	7.402	10.396
Salzburg	1-10 AN	0	2.145	2.145	1.439	603	2.042	4.187
	11-20 AN	0	629	629	384	160	544	1.173
	21-50 AN	0	580	580	387	131	518	1.098
	bis zu 50 AN	0	3.354	3.354	2.210	894	3.104	6.458
Oberwart	1-10 AN	294	905	1.199	1.322	696	2.018	3.217
	11-20 AN	91	232	323	396	183	579	902
	21-50 AN	113	201	314	275	141	416	730
	bis zu 50 AN	498	1.338	1.836	1.993	1.020	3.013	4.849
St. Pölten	1-10 AN	18	3.065	3.083	1.951	385	2.336	5.419
	11-20 AN	3	788	791	512	128	640	1.431
	21-50 AN	1	679	680	454	87	541	1.221
	bis zu 50 AN	22	4.532	4.554	2.917	600	3.517	8.071
Wien	1-10 AN	280	4.693	4.973	6.764	2.888	9.652	14.625
	11-20 AN	151	1.850	2.001	2.430	1.028	3.458	5.459
	21-50 AN	141	1.498	1.639	1.907	799	2.706	4.345
	bis zu 50 AN	572	8.041	8.613	11.101	4.715	15.816	24.429
Österreich	1-10 AN	932	20.392	21.324	25.745	14.287	40.032	61.356
	11-20 AN	456	6.838	7.294	8.082	4.309	12.391	19.685
	21-50 AN	699	6.280	6.979	6.906	3.284	10.190	17.169
	bis zu 50 AN	2.087	33.510	35.597	40.733	21.880	62.613	98.210

Tabelle 4: Anzahl der im Jahr 2023 betreuten Arbeitsstätten

## Anlassfallbetreuungen

Im Jahr 2023 führten AUVAsicher Präventivfachkräfte österreichweit 5.546 Anlassfallbetreuungen durch. Das sind um 262 Anlassfälle mehr als im Jahr zuvor (plus 5 %). 2022 wurden österreichweit 5.284 Anlassfallbetreuungen durchgeführt, im Jahr 2021 waren es 3.180 gewesen.

Die positive Entwicklung lässt sich großteils auf die Einführung des im Jahr 2021 in einem Pilotprojekt erprobten und im Jahr 2022 österreichweit implementierten „PFK-Tags“ zurückführen, der es den internen Präventivfachkräften ermöglicht, einen Tag bzw. zwei Halbtage pro Woche individuell zu verplanen und diese flexibel und zeitnah für kundenspezifische Anfragen und Anlassfallbetreuungen zu nutzen. Auf Seite 8 finden Sie dazu einen Praxisbericht aus dem Präventionszentrum Innsbruck.

Der überwiegende Anteil an Anlassfallbetreuungen (84,1 %) wurde, wie schon in den Jahren zuvor, von Sicherheitsfachkräften durchgeführt, wobei den internen Sicherheitsfachkräften mit 73,9 % nahezu drei Viertel aller anlassfallbezogenen Betreuungen zuzurechnen sind.

15,9 % der Anlassfallbetreuungen übernahmen im Berichtsjahr interne und externe Arbeitsmediziner:innen.

Der Anstieg bei den Anlassfallbetreuungen ist großteils den Sicherheitsfachkräften zuzuschreiben: Sowohl interne (plus 212 Fälle bzw. plus 5,5 %) als auch externe Sicherheitsfachkräfte (plus 100 Fälle bzw. plus 21,4 %) haben im Jahr 2023 mehr Anfragen der Betriebe in Form von Anlassfällen bearbeitet als im Jahr zuvor. Im Bereich der Arbeitsmedizin ist die Anzahl der Anlassfälle der internen Arbeitsmediziner:innen aufgrund der bereits oben angeführten Gründe weiterhin rückläufig (minus 42 Fälle bzw. minus 17 %). Die arbeitsmedizinischen Vertragspartner:innen haben im Jahr 2023 annähernd gleich viele Anlassfälle durchgeführt wie im Jahr zuvor (minus 8 Fälle bzw. minus 1,2 %).

Insgesamt machten die Anlassfälle 5,7 % aller Betreuungsleistungen aus, was einer Steigerung von 0,4 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahreswert entspricht.

	Anlassfallbetreuung		
	intern	extern	Summe
Arbeitsmediziner:innen	206	674	880
Sicherheitsfachkräfte	4.098	568	4.666
<b>Betreuungsart</b>	<b>4.304</b>	<b>1.242</b>	<b>5.546</b>

**Tabelle 5:** Anzahl der im Jahr 2023 von AUVAsicher-Präventivfachkräften bearbeiteten Anlassfälle

## Geleistete Betreuungsstunden

Im Jahr 2023 wurden österreichweit insgesamt 175.666 Betreuungsstunden in den Arbeitsstätten geleistet. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr (180.600 Betreuungsstunden) einem Rückgang von 4.934 Stunden (minus 2,7 %). Auch bei dieser Kennzahl bietet sich der Vergleich mit dem Jahr 2019 an, in dem 196.860 Betreuungsstunden umgesetzt wurden.

Die Sicherheitsfachkräfte absolvierten im Berichtsjahr 63,5 % der Gesamtbetreuungsstunden. 36,5 % sind demnach den Arbeitsmediziner:innen zuzuschreiben.

Die Anzahl der Betreuungsstunden letzterer ist im Vergleich zu 2022 um 4,4 % (minus 2.931) zurückgegangen, die der Sicherheitsfachkräfte um 1,8 % (minus 2.003).

Die Aufschlüsselung nach internen und externen Präventivfachkräften ergibt, korrelierend mit der Entwicklung bei den Betriebsbesuchen, folgendes Bild: Die internen Sicherheitsfachkräfte haben die Betriebe im Ausmaß von 69.074 Stunden betreut, das sind um 3.205 Stunden mehr als im Vergleich zum Vorjahr (plus 4,9 %). Die Anzahl der Betreuungsstunden der sicher-

heitstechnischen Vertragspartner:innen ist im Gegenzug um 5.208 Stunden gesunken (minus 10,9 %).

Die arbeitsmedizinischen Vertragspartner:innen haben 60.095 Betreuungsstunden für Betriebsbesuche genutzt und damit um 2.151 Stunden weniger als im Vorjahr (minus 3,5 %).

Auch die Zahl der Betreuungsstunden der internen Arbeitsmediziner:innen ist im Berichtsjahr gesunken (minus 780 bzw. minus 16,3 %), was mit dem Rückgang bei den Betriebsbetreuungen korreliert und wie dort bereits beschrieben auf Arbeitszeitverkürzungen und die Herausforderungen bei der Nachbesetzung von Abgängen zurückzuführen ist.

	PFK-AUVA			PFK-VP			PFK-AUVA + PFK-VP		
	SFK	AM	PFK	SFK	AM	PFK	SFK	AM	PFK
Graz	13.517	1.285	<b>14.802</b>	6.434	8.423	<b>14.857</b>	19.951	9.708	<b>29.659</b>
Klagenfurt	4.104	714	<b>4.818</b>	4.335	5.237	<b>9.572</b>	8.439	5.951	<b>14.390</b>
Linz	10.266	48	<b>10.314</b>	10.324	12.859	<b>23.183</b>	20.590	12.907	<b>33.497</b>
Dornbirn	2.595	0	<b>2.595</b>	1.728	630	<b>2.358</b>	4.323	630	<b>4.953</b>
Innsbruck	6.478	230	<b>6.708</b>	6.605	6.578	<b>13.183</b>	13.083	6.808	<b>19.891</b>
Salzburg	7.518	0	<b>7.518</b>	1.841	3.424	<b>5.265</b>	9.359	3.424	<b>12.783</b>
Oberwart	2.588	900	<b>3.488</b>	1.952	3.071	<b>5.023</b>	4.540	3.971	<b>8.511</b>
St. Pölten	9.615	44	<b>9.659</b>	1.155	4.326	<b>5.481</b>	10.770	4.370	<b>15.140</b>
Wien	12.393	758	<b>13.151</b>	8.144	15.547	<b>23.691</b>	20.537	16.305	<b>36.842</b>
Österreich	<b>69.074</b>	<b>3.979</b>	<b>73.053</b>	<b>42.518</b>	<b>60.095</b>	<b>102.613</b>	<b>111.592</b>	<b>64.074</b>	<b>175.666</b>

**Tabelle 6:** Anzahl der von Sicherheitsfachkräften und Arbeitsmediziner:innen in den einzelnen Präventionszentren im Jahr 2023 geleisteten Betreuungsstunden

## Anzahl der Präventivfachkräfte

Im Berichtsjahr waren mit Stichtag 31.12.2023 österreichweit insgesamt 258 Sicherheitsfachkräfte und Arbeitsmediziner:innen für AUVAsicher im Außendienst tätig, das sind um sechs Präventivfachkräfte weniger als im Jahr zuvor.

In Tabelle 7 sind alle Präventivfachkräfte, die mit Stichtag 31.12.2023 ganz oder teilweise im jeweiligen Präventionszentrum beschäftigt waren (unabhängig von der geleisteten Stundenanzahl) sowie die Vollzeitäquivalente der internen Präventivfachkräfte angeführt. Dabei ist zu beachten, dass viele interne Präventivfachkräfte neben der Betriebsbetreuung noch weitere Aufgaben bei AUVAsicher übernommen haben.

Die Hälfte der internen Sicherheitsfachkräfte und Arbeitsmediziner:innen moderiert die in den Präventionszentren stattfindenden Qualitätssicherungszirkel. Die hohe Fachexpertise der AUVAsicher-Präventivfachkräfte führt dazu, dass einzelne AUVAsicher-Arbeitsmediziner:innen zusätzlich die präventivdienstliche Betreuung von eigenen Einrichtungen der AUVA übernommen

haben. Diese zusätzlich übernommenen Aufgabenbereiche, die zudem die Gesamtbetreuungszeit schmälern, sind in Tabelle 7 bei den Vollzeitäquivalenten nicht abgebildet.

Der Mangel an ausgebildeten Arbeitsmediziner:innen führt dazu, dass mit Stichtag 31.12.2023 in vier Präventionszentren die Arbeitsmedizin intern nicht mehr besetzt war. In den Präventionszentren Dornbirn, Salzburg, Linz und St. Pölten konnten trotz intensiver Bemühungen diese Stellen im Laufe des Jahres 2023 nicht nachbesetzt und die dadurch entstandenen Lücken nicht geschlossen werden. Lesen Sie im Beitrag auf Seite 22, welche Maßnahmen AUVAsicher 2023 initiiert hat, um dieser Situation Rechnung zu tragen.

In Summe betrachtet, setzen sich die für AUVAsicher im Außendienst tätigen Präventivfachkräfte mit Stichtag 31.12.2023 zu 30,2 % aus internen Mitarbeitenden und zu 69,8 % aus Vertragspartner:innen zusammen.

Präventionszentrum	Kopf-Anzahl					Vollzeitäquivalente		
	SFK-AUVA	SFK-VP	AM-AUVA	AM-VP	Summe	SFK-AUVA	AM-AUVA	Summe
Dornbirn	3	3	0	1	7	2,80	0,00	2,80
Graz	13	8	2	17	40	12,05	1,75	13,80
Innsbruck	8	9	1	13	31	7,50	0,50	8,00
Klagenfurt	5	6	1	11	23	4,75	0,75	5,50
Linz	10	11	0	22	43	10,00	0,00	10,00
Oberwart	3	3	1	4	11	3,00	0,90	3,90
Salzburg	8	5	0	11	24	7,60	0,00	7,60
St. Pölten	8	3	0	11	22	8,00	0,00	8,00
Wien	13	13	2	29	57	11,75	0,90	12,65
Österreich	71	61	7	119		67,45	4,80	
Summe	132		126		258	72,25		

**Tabelle 7:** Anzahl der in den einzelnen Präventionszentren zum Stichtag 31.12.2023 tätigen Sicherheitsfachkräfte (SFK) und Arbeitsmediziner:innen (AM)

## Einsatzzeiten der Vertragspartner:innen

Die mit den arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Vertragspartnern:-partnerinnen pro Besuch vereinbarten Einsatzzeiten gelten für Erstbesuch und Regelfallbetreuung. Sie variieren je nach Betriebsgröße, Betreuungsart (Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik) und Gefährdung des Unternehmens. Beginnend mit dem Jahr 2018 wurden neben den sicherheitstechnischen auch die arbeitsmedizinischen Einsatzzeiten an die Gefährdungen der Unternehmen angepasst. Die gemeinsamen Wirtschaftsklassen-Kategorien gelten somit für beide Betreuungsarten. In Tabelle 8 sind die vertraglich vereinbarten und im Jahr 2023 tatsächlich geleisteten Einsatzzeiten der Vertragspartner:innen angeführt.

In den letzten Jahren haben sich die tatsächlich durchgeführten Einsatzzeiten der arbeitsmedizinischen Präventivfachkräfte auf annähernd konstante Werte im Bereich der von den Betreuungskategorien vorgegebenen Mindestbetreuungszeiten eingependelt. In allen Betriebsgrößenklassen liegen die risikoorientierten Betreuungszeiten knapp über bzw. knapp unter den vereinbarten Zeiten. Einzig in den mittleren Unternehmen mit 21 bis 50 Beschäftigten verbrachten die Arbeitsmediziner:innen im Durchschnitt etwas weniger Zeit als in der Planzeit vorgesehen.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Sicherheitsfachkräften, die in den Betrieben mit 21 bis 50 Beschäftigten der Kategorien 1 und 2 das zeitlich Mögliche nicht

vollständig ausschöpften. In den kleineren Unternehmen mit bis zu 20 Beschäftigten liegen die Einsatzzeiten auf dem Niveau der Planzeiten, nur in der Kategorie 1 waren die sicherheitstechnischen Vertragspartner:innen mit 2,72 Stunden etwas kürzer in den Betrieben als das Planzeitenmodell vorsieht.

Um die im Betrieb zur Verfügung stehende Zeit optimal zu nutzen und die Unternehmen noch besser unterstützen zu können, wurden auch im Berichtsjahr branchenspezifische Themeninhalte in Form von Beratungsschwerpunkten ausgearbeitet und umgesetzt.

Die Beratungsschwerpunkte des Jahres 2023 standen dabei im Zeichen der AUVA-Kampagne „Komm gut an!“. Sowohl die Arbeitsmediziner:innen als auch die Sicherheitsfachkräfte thematisierten im Berichtsjahr diesen bereits im Jahr 2022 gestarteten Beratungsschwerpunkt zum Thema Verkehrssicherheit. Bei den arbeitsmedizinischen Betreuungen standen medizinische Aspekte im Hinblick auf die Verkehrssicherheit (wie zum Beispiel Sucht, eingeschränkte Sehfähigkeit, Medikamente, Müdigkeit, Erkrankungen, Stress und Ablenkung) im Fokus, während von den Sicherheitsfachkräften vorrangig Sicherheitsfragen im innbetrieblichen Verkehr beleuchtet wurden. Das Thema der Verwendung von Diisocyanaten war ein weiterer, von den Arbeitsmediziner:innen umgesetzter Beratungsschwerpunkt.

			1-10 AN	11-20 AN	21-50 AN
AM	Kategorie 1	vereinbart	1,50	1,75	3,00
		geleistet	1,44	1,73	2,55
	Kategorie 2	vereinbart	1,00	1,50	2,25
		geleistet	1,04	1,44	1,99
	Kategorie 3	vereinbart	1,00	1,25	1,75
		geleistet	1,01*	1,22	1,58
SFK	Kategorie 1	vereinbart	2,00	3,00	4,00
		geleistet	1,95	2,72	3,47
	Kategorie 2	vereinbart	1,50	2,00	3,00
		geleistet	1,47	1,90	2,54
	Kategorie 3	vereinbart	1,00	1,50	2,00
		geleistet	1,07*	1,50	1,86

**Tabelle 8:** Vereinbarte und im Jahr 2023 geleistete Einsatzzeiten der externen Sicherheitsfachkräfte und Arbeitsmediziner:innen

Kategorie 1 = Wirtschaftsklasse mit hohem Risiko/hohere Gefährdung

Kategorie 2 = Wirtschaftsklasse mit mittlerem Risiko/mittlerer Gefährdung

Kategorie 3 = Wirtschaftsklasse mit geringem Risiko/geringer Gefährdung

\* Betreuungsintervall drei Jahre (laut ASchG DeregG)

## Werbemaßnahmen

Prinzipiell wird durch die Pflege der Kontakte zur Arbeitsinspektion durch Einsatzleitung und Abteilungsleitung sowie den Austausch mit den Interessensvertretungen (WKO, AK) die Dienstleistung von AUVASicher immer wieder in den Fokus gerückt. Auch bei Betriebsbetreuungen ergibt sich für die Präventivfachkräfte die Gelegenheit, AUVASicher zu bewerben und neue Betriebe zu lukrieren. Hinzu kommen weiterhin die Auswirkungen des mittlerweile in den Regelbetrieb übernommenen Jahresschwerpunkts 2019/2020 „Einstieg in den Arbeitnehmer:innenschutz“ der Arbeitsinspektion, im Zuge dessen in den Betrieben verstärktes Augenmerk auf die präventivdienstliche Betreuung gelegt und, falls nicht vorhanden, die Betreuung durch AUVASicher empfohlen wird. Nach wie vor sind die meisten Neuanmeldungen in den Präventionszentren auf die Besuche der Arbeitsinspektion in den Betrieben zurückzuführen.

Auch bei Messen und Veranstaltungen, bei denen die AUVA vertreten ist, wird AUVASicher regelmäßig beworben, wie zum Beispiel im Berichtsjahr bei der Dornbirner Herbstmesse und dem Steirischen Forum für Präventivfachkräfte. Eine weitere Möglichkeit, das Leistungsangebot von AUVASicher vorzustellen, ergibt sich regelmäßig im Rahmen von Ausbildungen

zur Sicherheitsvertrauensperson und Sicherheitsfachkraft, die von der AUVA und anderen Bildungseinrichtungen wie AK, WIFI, BFI, Universitäten und Fachhochschulen angeboten werden und wo auch Führungskräfte von AUVASicher als Vortragende fungieren. Auch Veranstaltungen des Unfallverhütungsdienstes konnten im Jahr 2023 wieder für Werbeaktivitäten genutzt werden.

Im Berichtsjahr wurden auch einige Werbemittel von AUVASicher, wie zum Beispiel die beliebte Mappe für die Sicherheits- und Gesundheitsschutzorganisation (SGO) neu aufgelegt und an das neue Corporate Design von AUVASicher angepasst.

# Aufwand

Der Gesamtaufwand von AUVAsicher, bestehend aus Personal- und Sachaufwendungen sowie aus Investitionen, betrug im Berichtsjahr 30,9 Millionen Euro und sank damit um 0,8 % (minus 242.000 Euro).

Der Sachaufwand reduzierte sich um 0,8 % von 17,5 auf 17,4 Millionen Euro. Auch der Personalaufwand sank im Jahr 2023, und zwar geringfügig um 1,4 % (minus 190.000 Euro).

Die Investitionen betragen 106.099 Euro und damit um 607 % mehr als im Jahr 2022. Nach den Jahren der Pandemie mit sehr geringem Investitionsvolumen wurde 2023 deutlich mehr in den Austausch und die Neuanschaffung von Messgeräten investiert (insbesondere Schallpegelmessgeräte, Klimamessgeräte und Spirometer).

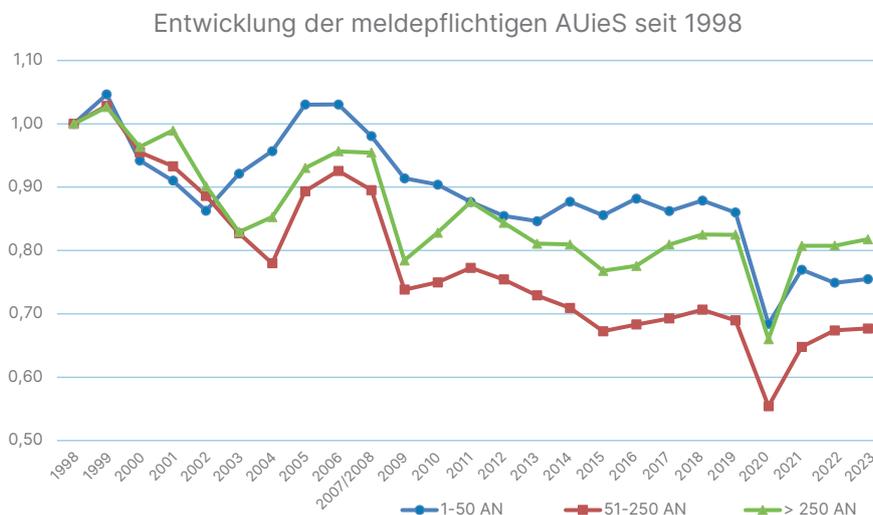
Aufwand	RA 2022	RA 2023	Veränderung	
	(Mio. €)	(Mio. €)	absolut	in %
Sachaufwand	17,523	17,380	-0,143	-0,8
Personalaufwand	13,557	13,367	-0,190	-1,4
Investitionen	0,015	0,106	0,091	606,7
<b>Summe</b>	<b>31,095</b>	<b>30,853</b>	<b>-0,242</b>	<b>-0,8</b>

**Tabelle 9:** Rechnungsaufwand (RA) für AUVAsicher für die Jahre 2022 und 2023

# Meldepflichtige Arbeitsunfälle im engeren Sinn

Das nachstehende Diagramm zeigt anschaulich die Entwicklung der meldepflichtigen Arbeitsunfälle im engeren Sinn (AUieS) von unselbständig Erwerbstätigen in Relation zum Jahr 1998. Damit wird das Jahr vor der Gründung von AUVAsicher als Referenz für die Anzahl der meldepflichtigen AUieS herangezogen. Bei meldepflichtigen AUieS handelt es sich um alle Arbeits-

unfälle, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der Arbeit stehen und aus denen eine völlige oder teilweise Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen resultiert. Zusätzlich sind auch alle tödlich endenden Arbeitsunfälle meldepflichtig. Wegunfälle – das sind Unfälle am Weg zur Arbeit oder am Heimweg – werden somit hier nicht berücksichtigt.



**Diagramm 1:** Entwicklung der meldepflichtigen AUieS seit 1998 (Datenquelle AUVA, Statistikabteilung)

Die Daten der beiden Jahre 2007 und 2008 wurden in obiger Abbildung zusammengefasst, nachdem aufgrund einer EDV-Umstellung im Jahr 2007 viele Arbeitsunfälle anstatt 2007 erst im darauffolgenden Jahr erfasst wurden. Die daraus resultierenden Schwankungen konnten durch Angabe des Mittelwertes aus beiden Jahren relativiert werden.

Nach dem pandemiebedingten Rekordtief im Jahr 2020 war die Anzahl der Arbeitsunfälle im Jahr 2021 stark gestiegen, ohne jedoch dabei das Niveau von 2019 zu erreichen. Diese Entwicklung hat sich in den letzten beiden Jahren wieder abgeflacht: Insgesamt sind die meldepflichtigen AUieS 2023 um 0,8 % ge-

stiegen. In den Klein- und Mittelbetrieben mit bis zu 50 Beschäftigten liegt die Anzahl allerdings weiterhin unter dem Niveau von 2019, während in den nächstgrößeren Betrieben die Unfallzahlen nahezu denen des Jahres vor der Pandemie entsprechen.

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Entwicklung 2022 auf 2023
<b>1-10 AN</b>	5.918	5.682	5.802	5.797	4.562	4.978	4.828	<b>4.800</b>	-0,6%
<b>11-20 AN</b>	5.139	5.024	5.068	4.997	4.002	4.447	4.354	<b>4.445</b>	2,1%
<b>21-50 AN</b>	9.515	9.403	9.628	9.264	7.394	8.526	8.290	<b>8.360</b>	0,8%
<b>51-100 AN</b>	6.017	6.120	6.140	6.089	4.898	5.612	5.877	<b>5.983</b>	1,8%
<b>101-250 AN</b>	8.547	8.646	8.922	8.614	6.913	8.200	8.487	<b>8.445</b>	-0,5%
<b>&gt;250 AN</b>	16.017	16.714	17.038	17.035	13.628	16.671	16.675	<b>16.887</b>	1,3%
<b>unbekannt</b>	26	27	51	27	17	29	24	<b>18</b>	-25,0%
<b>Summe</b>	<b>51.179</b>	<b>51.616</b>	<b>52.649</b>	<b>51.823</b>	<b>41.414</b>	<b>48.463</b>	<b>48.535</b>	<b>48.938</b>	<b>0,8%</b>
<b>1-50 AN</b>	20.572	20.109	20.498	20.058	15.958	17.951	17.472	<b>17.605</b>	0,8%
<b>51-250 AN</b>	14.564	14.766	15.062	14.703	11.811	13.812	14.364	<b>14.428</b>	0,4%
<b>&gt;250 AN</b>	16.017	16.714	17.038	17.035	13.628	16.671	16.675	<b>16.887</b>	1,3%

**Tabelle 10:** Meldepflichtige Arbeitsunfälle im engeren Sinn, gegliedert nach Betriebsgröße

## Unfallrate

Auch an der Unfallrate der meldepflichtigen AUies pro 1.000 Beschäftigungsverhältnisse in Tabelle 11 lässt sich der Anstieg nach dem ersten Pandemiejahr 2020 deutlich erkennen, wobei an dieser Kennzahl auch ersichtlich wird, dass die Unfallzahlen der Klein- und Mittelbetriebe deutlich unter jenen der Großbetriebe liegen.

	bis zu 50 AN	über 50 AN
2000	17,22	27,16
2001	16,42	25,32
2002	15,81	26,13
2003	17,36	24,39
2004	18,62	25,43
2005	17,60	23,91
2006	16,78	24,10
2007	15,16	21,93
2008	16,10	23,94
2009	14,92	19,22
2010	14,66	19,95
2011	13,71	19,44
2012	13,16	18,58
2013	12,89	17,83
2014	13,17	17,52
2015	12,77	16,43
2016	13,00	16,30
2017	12,57	16,33
2018	12,65	16,28
2019	12,30	15,93
2020	10,30	13,14
2021	11,30	15,32
2022	10,68	14,80
<b>2023</b>	<b>10,75</b>	<b>13,94</b>

**Tabelle 11:** Unfallrate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle im engeren Sinn pro 1.000 Beschäftigungsverhältnisse



# AUVAsicher Qualitätsbericht

Das barrierefreie PDF dieses Dokuments gemäß PDF/UA-Standard ist unter [auvasicher.at](https://auvasicher.at) und [auva.at/downloads](https://auva.at/downloads) abrufbar.

**Medieninhaber und Hersteller:** Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, Wienerbergstraße 11, 1100 Wien  
**Verlags- und Herstellungsort:** Wien

HSI/HUB - 09/2024

Für den Inhalt verantwortlich: Mag.<sup>a</sup> Barbara Libowitzky, Abteilungsleiterin AUVAsicher  
Redaktion: Mag.<sup>a</sup> Angelika Totschnig, Referentin im Büro der Abteilungsleitung  
Grafik: Eleonore Eder